

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 35.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlagspreis: Im Verlag abgeholt: M. 1.800.—, in den Ausgabenstellen: M. 1.600.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 1.600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen M. 80.—, Finanz- und Wirtschaftsanzeigen M. 120.—, auswärtige Anzeigen M. 120.—, örtliche Kleinanzeigen M. 20.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 30.— für die einseitige Aufnahme. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Willmersdorf, Landbäckerstraße 35, Fernsprecher: Umland 3188.

Nr. 35.

Samstag, 10. Februar 1923.

71. Jahrgang.

Der Kampf gegen Teuerung und Wucher.

Inland wie Ausland sind sich darüber einig, daß die deutsche Reichsregierung seit dem Einmarsch ins Ruhrgebiet eine Aktivität nach außen entfaltet, die im höchsten Maße zweckmäßig ist und ihren Eindruck nirgends verfehlt. Wenn Regierung und Presse in diesem Kampfe immer wieder die Mahnung an die Öffentlichkeit richten, sich vor Ausschreitungen aller Art zu hüten, so geschieht es aus der Erwägung heraus, daß es von größter Wichtigkeit für das deutsche Volk ist, daß wir uns die Sympathien des Auslandes, deren wir uns jetzt in reichem Maße erfreuen, bewahren und daß das beste Mittel dazu ist, unsere Sache rein zu halten. Soll das deutsche Volk aber durchhalten, so muß zu dieser Reinlichkeit nach außen auch die Reinlichkeit im Innern treten. Das heißt: es muß nicht nur der Kampf gegen Luxus und Schlemmerei geführt werden, sondern auch gegen die maßlose Teuerung und den schamlosen Wucher, der sich jetzt überall wieder breitmacht. Denn die Gefahr ist groß, daß die nationale Einheitsfront von dieser Seite aus untergraben wird. Um diesen Kampf mit Erfolg zu führen, muß die Reichsregierung neben ihrer Aktivität nach außen auch Aktivität nach innen entfalten.

Wie das zu geschehen habe, darüber hat man sich am Donnerstag im Hauptausschuß des Reichstags lange und breit ausgesprochen. Daß dabei in vorderster Linie die Ernährungslage im Ruhrgebiet stand, versteht sich von selbst, und man erfuhr bei dieser Gelegenheit erfreulicherweise durch Reichsernährungsminister Dr. Luthke, daß die Lebensmitteltransporte bisher nicht verhindert worden sind, Mehl bis zum 15. März und Kartoffeln genügend vorhanden sind, während angesichts der Knappheit der Milch eine Verbilligungsaktion für das Ruhrgebiet im Gange ist und voraussichtlich ein Abkommen auf Milchlieferung mit Holland getroffen werden wird. Auch die Fleischzufuhr ist geregelt. In letzter Linie ist natürlich die ganze Ernährungsfrage eine Verkehrsfrage. Während sich so der Reichsernährungsminister auf das neu besetzte Gebiet beschränkte, griff Staatssekretär Hamm das Ernährungsproblem im Rahmen der Wucherbekämpfung auf. Wenn er einleitend bemerkte, daß die hohen Preise größtenteils auf der Anpassung an die Geldentwertung beruhten, so ist das eine Variation des Wortes, daß die Armut von der Pauvrete herkommt. Leider hat er aber mit der Behauptung durchaus recht, daß der Bevölkerung die Ursache der Teuerung nicht genügend bekannt sei, da man sie über die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht genügend aufgeklärt habe. An positiven Maßnahmen kündigte er einen unbarmherzigen Kampf gegen jede bewusste Preistreiberei an, ebenso auch gegen die Eindringlinge in den Handel, da die Zahl der Händler allzu stark angewachsen sei. Eine Betordnung des Reichsernährungsministers mache die Zulassung zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln vom volkswirtschaftlichen Bedürfnis abhängig, und es würden nötigenfalls unter Anhörung der Handelskammern und Berufsvereine weitere Beschränkungen erfolgen. Von den Vorschriften über Preisausschreiben und Preisausschlag hat man noch nie einen besonderen Erfolg bemerkt. Welsch herrscht dafür die Lebensart: auf neue Preise kann gewartet werden. Dagegen ist die Ankündigung Hamm's, daß die gesetzlichen Bestimmungen über Wucher und Preistreiberei bereits im Rahmen des Notgesetzes vereinfacht werden sollen, sehr zu begrüßen, ebenso die Neuordnung der Frage des Wiederbeschaffungspreises. Der wundeste Punkt bei alledem ist, wie Hamm richtig bemerkte, nicht die Waren-, sondern die Währungsfrage. Dem Tanz um dieses goldene Kalb, das sich Dollar nennt, bei dessen Steigen alle Preise rapide in die Höhe gehen, wogegen es ihnen nicht einfällt, sein Fallen mitzumachen, muß in der Tat der energischste Kampf gelten.

Dieser erfreulichen Aktivität Hamm's steht leider der Reichswirtschaftsminister Dr. Becker eine ziemlich starke Resignation gegenüber, indem er meinte, es lasse sich leider gegen die zwangsläufige Entwicklung nicht allzu viel tun. Es hätten sich auch bei vielen Besprechungen, die er mit allen möglichen Vertretern gehabt habe, nur ganz wenige praktische Vorschläge ergeben. Es ist aber von unendlicher Wichtigkeit, daß die Bevölkerung immer und immer wieder den Eindruck erhält, daß die Regierung alles, was in ihren Kräften steht, tut, um den Wucher zu bekämpfen und keine unnötige Teuerung aufkommen zu lassen. Gewiß hatte Dr. Becker recht, wenn er sagte, ohne die Mithilfe des Publikums sei dem Wucher nicht zu Leibe zu rücken. Bei der Kompliziertheit der Preisbildung ist es für den einzelnen Verbraucher heutzutage aber fast ein Ding der Unmöglichkeit, festzustellen, wo in der Tat Wucher vorliegt. Zudem gehören derartige Anzeigen mit all ihren Scherezeilen und Pladereien nicht gerade

zu den Annehmlichkeiten, und manche Hausfrau erlegt deshalb lieber das Sündengeld für eine Ware, ehe sie sich dazu versteht. Trotzdem muß das Publikum immer wieder zur Mithilfe aufgerufen werden. Man sollte aber meinen, daß die Regierung auch von sich aus viel häufiger vorgehen müßte. Sie würde sich zweifellos den Dank der gesamten Bevölkerung verdienen, wenn sie sich einmal der Untersuchung der Frage widmete, ob es unbedingt nötig ist, daß ein Ei heute 350 M. und mehr, ein Pfund Butter 8000 M. und mehr kostet. Um für zahllose Beispiele nur diese beiden zu nennen, die doch schließlich auch der Reichsregierung nicht ganz unbekannt geblieben sein können.

Auch Reichsfinanzminister Hermes unterstrich, daß der Preistreiber nur von der Devisenseite beizukommen ist und teilte mit, die Regierung habe entsprechende Maßnahmen ergriffen. Er würde auch nicht davor zurücktreten, das Gold der Reichsbank in Anspruch zu nehmen. In außerordentlichen Fällen seien außerordentliche Mittel nötig. Nötigenfalls seien Reichskredite für die Ernährung heranzuziehen.

Es ist zu hoffen, daß diese Beratungen im Hauptausschuß raschestens zu praktischen Maßnahmen führen. Denn die Teuerung ist nachgerade unerträglich geworden. Der Kampf gegen sie wird aber nur dann Aussicht auf Erfolg bieten, wenn die gesamte Wirtschaft endlich zu der Einsicht kommt, daß es sich für sie jetzt nicht darum handeln darf, hohe Gewinne zu erzielen, sondern Opfer zu bringen. An alle Kreise der Wirtschaft muß deshalb der Ruf zur Selbstdisziplin ergehen. Wucher ist Landesverrat! Das muß die Überzeugung jedes einzelnen werden und nach dieser Überzeugung muß er handeln.

Die Verkehrslage.

Wd. Mainz, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeitsniederlegung im Direktionsbezirk Mainz besteht weiter. Die Hauptverkehrslinien und Bahnstrecken sind von französischem Militär besetzt. Mehrere Eisenbahnbeamte wurden bei der Ausschaltung der aus dem Monat Januar rückständigen Löhne, Gehälter, Pensionen, Witwen- und Waisengelder verhaftet. Hierbei wurden namhafte Beträge und außerdem ein zu gleichen Zwecken vorhandenes Bankkonto von 61 Millionen Mark konfisziert.

Br. Mainz, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Bisher scheinen alle Verluste der Franzosen, die zwischen Bingen und Mainz liegenden Rheindampfer mittels französischer Militärs in Fahrt zu setzen, erfolglos geblieben zu sein. Einige von den Franzosen zusammengestellte Schiffsätze könnten nicht in Fahrt gesetzt werden, da die Maschinen fehlen.

Die Maschinen und Heizer am Rhein und seinen Nebenflüssen haben erneut in Versammlungen beschlossen, den Kampf mit unerminderter Energie weiterzuführen.

W.T.B. Düsseldorf, 10. Febr. Die Franzosen verhängen ab gestern mittag über den Bahnhof Scharnhorst eine ständige Sperrung, weil angeblich ein Kohlenzug abhandeln gekommen sei. Da der Bahnhof für die Lebensmittelversorgung sehr wichtig ist, wurden leitens des Regierungspräsidenten von Düsseldorf sofort Schritte bei den Belagerten zur Aufhebung der Sperrung getan.

Die Franzosen gehen jetzt dazu über, auch offene Wagen, die rein brennendes Holz befrachten, auf dem Gebiet abzuhalten, anzuhaken mit der Begründung, daß auf diese Weise Kohlentransporte aus dem Ruhrgebiet herausgehalten werden.

Der Rheindampfer „Düsseldorf“ der Sapag-Linie, der von den Franzosen festgehalten wird, ist nach dem Zollhafen verbracht worden. Die Franzosen verlangen, daß die ganze, aus beschlagnahmten rheinischen Erzeugnissen bestehende Ladung verpackt werde, was leitens des Empfängers der Ware abgelehnt wurde. Die Franzosen erklären, daß, wenn die Zelle nicht innerhalb acht Tagen bezahlt wird, die Ladung mit Gewalt verpackt werden würde.

W.T.B. Essen, 10. Febr. Die Bahnhöfe Barop und Geraken sind von den Franzosen verlassen worden. Im linksrheinischen Gebiet und im westlichen Teil des Essener Bezirks ist die Streiklage unverändert. Gestern wurde auf der Strecke Essen-Düsseldorf ein Kohlenzug mit Benol beladene abgeholt. — In Barmer sind 20 Territorien wegen Kohlenmanövers stillgelegt worden. — In Mitten trat die Besatzung der Volkswagen der Besatzung der Amies in den Streik.

W.T.B. Paris, 9. Febr. Nach dem Düsseldorf'schen Sonderberichterstatter von Sapag ist auf sämtlichen von den französisch-belgischen Truppen besetzten Eisenbahnlinien die Arbeit im allgemeinen eingestellt. Die deutschen Eisenbahner arbeiten jedoch auf dem Eisenbahnhafen im Innern des Ruhrgebietes und in der enstlichen Zone. Die Militär- und Lebensmittel sowie internationalen Güter verkehren normal. — In Ludwigshafen hätten die Eisenbahner trotz der Ausweisung des Direktors die Arbeit wieder aufgenommen. Gestern seien fünf Kohlen- und Asteigler und heute noch drei Kohlenarbeiter von Weiden nach Frankreich und Belgien abgegangen. Die Schleusen am Rhein - Herne - Kanal seien von der Besatzungsbehörde wieder in Betrieb gesetzt worden.

Weitere Ausweisungen in Trier.

W.T.B. Trier, 9. Febr. Heute morgen erhielten Ausweisungsbefehle der Oberbürgermeister Oster, Lerner vom Hauptpostamt der Zollamtmann Rohs, Lohm und die Oberpostdirektoren Rütten, Rönne und Töfel, weiter der Regionaldirektor Prof. Kiehn, der katholische Religionslehrer Prof. Ellen, die Studienräte Schuch und Christoffel, der Studienassessor Dr. Loeckow, der Gymnasiallehrer Kaas und der Baumeister Alexander. Die Verurteilten sollten um 11 Uhr Trier verlassen.

Eine neue deutsche Note an Frankreich.

W.T.B. Berlin, 10. Febr. Der deutsche Gesandtschaftsrat in Paris wurde angewiesen, der französischen Regierung folgende Note zu überreichen:

Mit der Note vom 4. Februar hat die französische Regierung die Note der deutschen Botschaft vom 31. Januar zurückgeschickt und zugleich angekündigt, daß sie auf künftige keine Schreiben mehr entgegennehmen würde, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach irgend eine Kritik der Feststellungen der Reparationskommission oder der Infolge dieser Feststellungen getroffenen Maßnahmen enthalten. Die deutsche Regierung weist demgegenüber zunächst darauf hin, daß die zurückgeschickte Note der deutschen Botschaft die Antwort auf mehrere Noten enthält, in der die französische Regierung ihrerseits der deutschen Regierung verschiedene Verträge gegen den Verfall der Verträge vorgeworfen hatte. In der Antwort der deutschen Botschaft wurde der Sachverhalt ausführlich und der Vorwurf der Vertragsverletzung entkräftet. Dabei ist der Beschluß der Reparationskommission überhaupt nicht erwähnt, vielmehr nur hervorgehoben, daß das französische Verlangen nach der Beilegung des Ruhrgebietes eine unvermeidliche Folge der Besetzung des Ruhrgebietes sei. Wenn die französische Regierung in diesem erneuten Hinweis nicht nur eine Kritik der eigenen Maßnahmen, sondern auch eine Kritik der Maßnahmen der Reparationskommission sieht, so wird sie damit andeutend selbst in die in Frankreich lautgewordene Meinung sich zu eigen machen, daß die Reparationskommission durch ihren Beschluß vom 26. Januar den deutschen Rechtsstandpunkt hinsichtlich der Ruhrfrage als unbegründet verwerfe. Die Reparationskommission hätte demnach mit der Feststellung einer allgemeinen Verletzung der Neutralität Deutschlands zugleich die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung festgestellt. Die deutsche Regierung teilt ihre Stellungnahme zu dem Beschluß der Reparationskommission dieser selbst mit und hat keinen Anlaß, sich hierüber mit der französischen Regierung auseinanderzusetzen. Nur muß sie der französischen Regierung das Recht bestreiten, jeden Beschluß als authentische Billigung des eigenen Standpunktes zu bewerten. Eine solche Bewertung ist schon deshalb verfehlt, weil die Auslegung der Bestimmungen des Versailler Vertrages, worauf die französische Regierung ihr Vorhaben stützt, von der Reparationskommission, wenn überhaupt, so nur einstimmig hätte beschlossen werden können. Diese Voraussetzung war bei dem Beschluß vom 26. Januar nicht gegeben. Davon abgesehen muß die deutsche Regierung aber feststellen, daß die französische Regierung es jetzt ein für allemal ablehnt, deutsche Vorstellungen gegen die von ihr getroffenen oder noch beabsichtigten Maßnahmen auch nur anzuhören. Die französische Regierung erhebt damit den Anspruch, das alles, was sie nach ihrem beliebigen Ermessen tut oder tat, von Deutschland stillschweigend hinzunehmen werden müsse. Die deutsche Regierung kann in diesem Verhalten, das allen Regeln friedlichen internationalen Verkehrs widerspricht, nur ein Anzeichen dafür sehen, daß sich die französische Regierung im Bewußtsein der Schwäche ihres Rechtsstandpunktes der Notwendigkeit zu erweichen wünscht auf eine sachliche Erörterung des deutschen Vorbringens einzugehen. Die deutsche Regierung kann und wird sich hierdurch nicht hindern lassen, den französischen Maßnahmen auch künftig das entgegenzusetzen, was ihnen nach Recht und Gerechtigkeit entgegengehalten werden muß.

Poincaré spricht vor dem Auswärtigen Ausschuss.

D. Paris, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Poincaré, der sich ursprünglich geweigert hatte, im gegenwärtigen Augenblick, vor dem Kammerauschuss für auswärtige Angelegenheiten zu erscheinen, um über seine Politik in Lausanne und im Ruhrgebiet Rechenschaft abzulegen, hat seinen Entschluß geändert. Nachdem die französische Presse darauf hingewiesen hatte, daß die Weigerung des Ministerpräsidenten in Deutschland als das Anzeichen eines Konfliktes zwischen der Regierung und der Kammer aufgefaßt worden ist, ist jetzt entschieden worden, daß Poincaré, um einer derartigen Auffassung zu widersprechen, im Kammerauschuss die gewünschte Erklärung abgeben wird. Wahrscheinlich wird zu diesem Zweck eine Sitzung des Ausschusses am 21. Februar stattfinden. Poincaré hat jedoch im voraus erklärt, daß er nicht alles, was man von ihm wissen wolle, sagen könne, er werde aber eine Vertrauensfundgebung verlangen.

Bradburn wieder in Paris.

W.T.B. Paris, 10. Febr. Der englische Delegierte in der Reparationskommission, Sir John Bradburn, ist gestern abend wieder in Paris eingetroffen.

Der Arbeitsdelegierte der Interalliierten Rheinlandkommission im Stadtkreis Wiesbaden erlaubt uns um Aufnahme der nachfolgenden

Ämtlichen Mitteilung.

Im Hinblick auf den verschiedenen Tendenzmeldungen, die man in Umlauf gesetzt hat, weisen wir darauf hin, daß es durchaus unrichtig ist, zu behaupten, daß die Belagerten Lebensmittel aus der Ruhrregion in die belagerten Gebiete hätten. Wenn die regelmäßige Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln gesichert werden soll, so ist es einzig und allein auf den von der Berliner Regierung angeordneten Streik der öffentlichen Verkehrsmittel zurückzuführen. Die Eisenbahnverwaltung hat sogar keine Bedenken getragen, Waggons auf den Strecken stehen zu lassen, obwohl die Waggons Schlichter und Lebensmittel enthalten, die für die Bevölkerung bestimmt waren. Das Vieh und die Lebensmittel werden verborben, wenn sie nicht durch die Militärbehörden abgehoben und den nachfolgenden Kommunalverwaltungen zur Verfügung gestellt werden wären. Die Verhinderung der Armeen erfolgt auf die gleiche Weise wie früher.

Der Kohlentrieg im Ruhrgebiet.

as. Berlin, 10. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Den französischen Blättern fehlen nach wie vor Nachrichten über Erfolge im Ruhrgebiet. Auch die Freude darüber, daß es gelungen ist, einige Kohlenzüge aus dem Ruhrgebiet nach Frankreich und Belgien zu bringen, hat nicht vorgehalten, da man hierzu erklärt, daß von einem Erfolg nicht gut die Rede sein könne. Zur Bewertung derartiger Nachrichten muß man deshalb vor Augen halten, daß nach dem Einmarsch in das Ruhrgebiet das monatliche Lieferungsoll an Wiedergutmachungskohlen für die Entente 1,6 Millionen Tonnen, d. h. arbeitsmäßig 64 500 Tonnen, betrug. Zieht man rund 4500 Tonnen als Löhne-Kohle, die nach wie vor gefahren wird, ab, so müssen die Franzosen, um das Lieferungsoll des Dezember zu erreichen, jeden Tag 60 000 Tonnen Kohlen abfahren. Nach den bisherigen Verteilungsmitteln entfallen hiervon etwa 20 000 Tonnen auf den Wasserweg und 40 000 Tonnen auf den Bahnweg. Zur Beförderung dieser 40 000 Tonnen sind 50 schwerausgelastete Güterzüge nötig, d. h. alle 28 Minuten muß ein Zug über die französische und belgische Grenze rollen, damit das Lieferungsoll erfüllt wird. In demselben Umfang müssen aber in der Gegenrichtung Leerzüge gefahren werden. Man kann daraus ersehen, wie wenig es bedeutet, wenn die Franzosen und Belgier 4 oder 5 Kohlenzüge abgefahren haben. Fehlt es so auch an Tatsachennachrichten, so bemüht sich die französische Presse dafür um so eifriger, die Stimmung aufrecht zu erhalten. Der „Intransigeant“ läßt sich aus Laachen melden, daß schon in kürzester Zeit 6 internationale Züge das Ruhrgebiet durchlaufen werden und daß 50 Kohlenzüge täglich nach Frankreich und in das belagerte Rheinland abgehen werden. Ob das möglich sein wird, bleibt abzuwarten, denn dafür wäre ein hervorragend organisierter Betrieb erforderlich, den die Franzosen, auch wenn sie ihr Personal vervielfachen, nicht erreichen können, weil zur Einspielung eines solchen Betriebes nicht Monate, sondern Jahre gehören.

Allem Anschein nach sieht man in Paris auch große Hoffnungen auf

die Verhandlungen mit Belgien.

die, nachdem der Minister Le Troquer erst in Brüssel weilte, heute in Paris fortgesetzt werden. Die Meinungsverhältnisse mit Belgien, so meint die französische Presse, ist dadurch zu erklären, daß die belgische Regierung mit der milden Auffassung Frankreichs nicht einverstanden wäre und zu energischem Vorgehen dränge. Die Belgier hätten von den Deutschen gelernt, daß im Krieg nur starke Mittel Erfolg haben, und obwohl es sich jetzt im Ruhrgebiet nur um einen Wirtschaftskrieg handele, gäbe es doch genug kräftige Mittel, die auch ohne Blutvergießen Deutschland zur Kapitulation zwingen könnten. Worin diese scharfen Maßnahmen bestehen werden, wird sich in Kürze zeigen müssen. Zunächst hält man es anscheinend für erforderlich, den militärischen Schutz für die Ingenieurkommission zu verstärken. Wenigstens wurde den Einquartierungsämtern im Bezirk Essen von der französischen Militärbehörde Mitteilung gemacht, daß in kürzester Zeit weitere Militärabteilungen in den Bezirk einrücken würden. Es handelt sich, wie man sagt, um eine ganze Division, die für die nächsten Tage zu erwarten ist. Im übrigen macht sich in der letzten Zeit im Ruhrgebiet besonders

die Tätigkeit der französischen Flieger

bemerkbar. Das hängt offenbar damit zusammen, daß man den Mitgliedern und Ingenieuren der französischen Kommission den Zutritt und den Aufenthalt in den Gruben und Zechen verweigerte. Da diese Beobachtungen für künftige Maßnahmen machen wollten, versuchen jetzt Flugzeuge aus geringer Höhe photographische Aufnahmen der Zechenanlagen und Gruben zu machen. Die Flugzeuge dienen aber auch der Flugzettelpromaganda. Überall werden Flug-

zetteln abgeworfen, durch die angeblich die Auflösung der Bevölkerung erfolgen soll. Auf fruchtbaren Boden scheint diese Flugzettelpromaganda gerade nicht zu fallen, wie die entschlossene Haltung der Bevölkerung zeigt. Mit erfreulicher Deutlichkeit erklärt gerade jetzt die „Bergarbeiterzeitung“, daß alle Gründe der Vernunft und Überlegung dafür sprechen, an dem Standpunkt vernünftiger und entschlossener Abwehr festzuhalten!

Die Reise des belgischen Außenministers nach Paris

W. T. B. Paris, 10. Febr. Über die Reise des belgischen Außenministers Jaspar nach Paris schreibt das „Echo de Paris“: Wird in den Unterredungen, die die französischen Minister mit Jaspar haben werden, von der Errichtung des Oberkommissariats im Ruhrgebiet die Rede sein, dessen Vorgänge wir bereits auseinanderzusetzen haben? Wohl sicher. Die Einwendungen der Brüsseler Regierung seien nach dem Blatt doppelter Art. Die in erster Linie der Ansicht, man hätte in Düsseldorf und in Essen ein starkes und rasches Vorgehen müssen. Sie erinnern an die Maßnahmen, die die Deutschen nicht getroffen hätten, als sie Belgien belagerten, und erklären: Warum laßt Ihr derartige Präzedenzen so weit außer acht? Auf diese Frage lautet die französische Antwort: Gut, wir haben Rangum und Rangum belagert; aber wir haben ein sehr großes Ergebnis erzielt. Wir haben trotz einiger oberflächlicher Proteste der englischen und amerikanischen öffentlichen Meinung unser Unternehmen im Prinzip vollständig gemacht. Das ist nicht zu verachten. Jetzt können wir mit um so größerer Freiheit vorwärts gehen. Der zweite belgische Einwand betreffe die Organisation des Kommissariats selbst. Die Belagerer verlangten die Ernennung eines zweiten belgischen Kommissars. Wenn sie dann einmal in Ruhrort und Duisburg lägen, beabsichtigten „diese Vorhuten von Antwerpen“, dort zu bleiben. Das seien Punkte, in denen eine Verteidigung nicht unmöglich sein dürfte. Es handle sich darum, die berechtigten Forderungen der belgischen Alliierten zu berücksichtigen, ohne daß sowohl die unerlässliche Einheit des Kommandos als die Einheit des vereinigten Planes gebrochen würden.

Die „Ere Nouvelle“ äußert sich über die Gründe der Reise des Ministers Jaspar nach Paris doch etwas anders. Er schreibt, man habe der belgischen Regierung sehr trügerische Absichten untergeschoben. Man habe sogar ihre Haltung derjenigen der französischen Regierung entgegengehalten. In dieser Richtung sei ein wenig Phantasie enthalten. Die Wirklichkeit laute anders. Die Belagerung des Ruhrgebietes bedeute in Belgien einerseits eine rasche Lösung, da er nicht das Mittel habe, darauf zu warten, mit der Sicherheit, daß er die anfängliche Stellung aufrechterhalten könnte.

Die Verhandlungen Le Troquers in Brüssel.

W. T. B. Paris, 10. Febr. Der Minister für öffentliche Arbeiten Le Troquer, der gestern in Brüssel mit einigen belgischen Ministern verhandelte, kehrte heute vormittag in Paris zurück. Die Verhandlungen, die gestern in Brüssel stattgefunden haben, waren technischer Art. Sie betrafen die Transportfragen im belagerten Gebiet zu Wasser und zu Land. Es soll ein Plan aufgestellt worden sein, dessen Ausführung unmittelbar bevorstehe, damit die Desorganisation des Eisenbahnnetzes und — wie der Brüsseler Berichterstatter des „Petit Parisien“ sagt, Sabotage und passiver Widerstand verhindert werden. Dieser Plan überließere die Eisenbahnen und die Schifffahrt der direkten Verwaltung der Franzosen und Belgier. Es handle sich aber nicht darum, alle deutschen Eisenbahnen durch französische und belgische zu ersetzen, aber ihnen durch strenge Maßnahmen die Autorität der Belagerungsmächte fühlbar zu machen. Ferner seien verschiedene Fragen besprochen worden, die die Verbindung der Belagerung des linken Rheinufers und des rechten Rheinufers betreffen. Minister Jaspar werde heute vormittag von früherster Stunde an mit Poincaré an der Spitze, jedoch nicht man nach dem Petri mit Poincaré an, daß sich die Unterredung nicht über den Mittag hinaus ausdehnen werde.

Das Oberkommissariat im Ruhrgebiet.

W. T. B. Paris, 10. Febr. Die „Journé Industrielle“ glaubt zu wissen, daß in Brüssel zwischen dem französischen Wiederaufbauminister Le Troquer und den belgischen Ministern aus neuer die Frage zur Sprache kommen solle, ob die Arbeit im neu belagerten Gebiet einer einzigen Persönlichkeit unterstellt werden solle. Das Gemeinheitsblatt „Le Peuple“ behauptet übrigens, daß die belgische Regierung die Kandidatur des stellvertretenden Vorsitzenden im Comité des Forces Vives, für das Oberkommissariat im Ruhrgebiet trotz aller Dementis nicht zurückgezogen worden sei.

Der Bergarbeiterstreik im Saargebiet.

W. T. B. Saarbrücken, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Infolge des Bergarbeiterstreiks macht sich schon heute ein empfindlicher Kohlenmangel bemerkbar. Die Saarbrücker Straßenbahn hat ihren Fahrplan vermindert. Die großen elektrischen Kraftzentralen des Saargebietes werden in eingeleiteter Betriebe aufrecht erhalten, da die über die Gruben vorhandene Kohle von den freigesetzten Arbeitern bezugslos gemacht werden. Man rechnet damit, daß die saarländische Industrie in den nächsten Wochen bei der Fortdauer des Streiks starke Einschränkungen vornehmen muß.

Der Streik in den lothringischen Kohlengruben.

W. T. B. Paris, 9. Febr. Daraus meldet aus Forbach, daß der Streik der Kohlengruben von Verette Roselle und in den Gruben von Sarre et Moselle und Louve gestern morgen allgemein war. Es handle sich um 22 000 Streikende. Zwischenbelieben Arbeiter bezugslos gemacht werden. Die unabhängigen Gewerkschaften nicht mit den kommunistischen Verbänden gemeinsame Sache.

Eine Kompromißlösung in der Ruhrfrage?

D. New York, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Dem „New York Herald“ wird aus Düsseldorf telegraphiert: Hier verstärkt sich die Überzeugung, sowohl in französischen wie in deutschen Kreisen, daß der französisch-deutsche Kampf um die Beherrschung des Ruhrgebietes mit einer Kompromißlösung enden wird, und daß zu diesem Zweck direkte Verhandlungen zwischen Paris und Berlin eröffnet werden sollen.

Der Reichspräsident kommt nach Karlsruhe.

Br. Karlsruhe, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Am kommenden Montag wird der Reichspräsident Ebert in Karlsruhe eintreffen, um mit den maßgebenden Kreisen der Regierung, Gemeinden, Erwerbs- und Berufsständen die Lage im neu besetzten Gebiet von Offenburg und Appenweier zu beraten.

Weiteres Sinken des französischen Franken.

D. Paris, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der gestrige Pariser Börsenbericht verzeichnet ein weiteres Sinken des Franken und einen kleinen Aufschwung der deutschen Mark. Die öffentliche Meinung beginnt erneut zu werden.

„Journal des Débats“ nennt den Konflikt zwischen Paris und Berlin eine Art von Krise. Der große Anstrengungen und die Anwendung großer Truppenmassen verlangt.

Der Schweizerische Nationalrat über eine Intervention des Völkerverbundes.

W. T. B. Bern, 9. Febr. Im schweizerischen Nationalrat hat der Sozialist Grimm folgende Interpellation eingebracht:

Der Bundesrat wird aufgefordert, mitzuteilen wie er die aus der sich stets verärgerten Wirtschaftslage Europas für die Schweiz entstehenden Gefahren zu bekämpfen gedenkt. Der Bundesrat wird insbesondere ersucht, die Gründe darzulegen, die ihn veranlassen, obwohl die europäische Wirtschaft und den Beitritten in ungelöster Weise drohenden Ruhrbedrohung auf die Annahme der Bestimmungen des Völkerverbundes und die von der 3. Völkerverbundsversammlung beschlossenen Beschlüsse und damit auch auf die Erfüllung des aus Anlaß der Völkerverbundsversammlung im Jahre 1920 dem schweizerischen Volk vorgelegten Vertrages zu verzichten.

Bundesrat: Motta, der Vorsitzende des politischen Departements, führte im Beantwortung der Interpellation aus, der Bundesrat habe von sich aus und ohne erst eine Anregung abzuwarten, die Frage der Intervention geprüft. Die Entscheidung der Völkerverbundsversammlung, auf die der Interpellant Bezug nimmt, habe ausdrücklich zur Voraussetzung, daß die Intervention auf Wunsch der direkt Beteiligten stattfinden soll. Im vorliegenden Falle träte dies nicht zu. Unter diesen Umständen liege für die Schweiz keine Veranlassung vor zu einem Vorgehen, um so weniger, als sie von anderer Seite nicht hätte auf Unterstützung rechnen können. Man wolle außerdem, daß Bräutigam einen ähnlichen Gedanken aufgegeben habe. Innerhalb der Schweiz seien die Meinungen über die Opportunität eines solchen Schrittes geteilt. Der Bundesrat behalte sich für später eine volle Handlungsfreiheit vor.

Die Erhöhung der Beamten- und Staatsarbeiterbezüge.

W. T. B. Berlin, 9. Febr. Einer Korrespondenzmeldung zufolge haben die gestern im Reichsfinanzministerium erteilten Bereinigungen über die Bezüge der Beamten und Staatsarbeiter eine Erhöhung um 90 Prozent für die Beamten II zu dem bisherigen Teuerungszuschlag in Höhe von 485 Prozent zum Grundgehalt und Ortszuschlag ein neuer Zuschlag von 453 Prozent festgesetzt worden. Die Frauensätze sind von 7000 auf 12 000 M. erhöht worden. Die Lohnsteigerungen der Staatsarbeiter entsprechen der Festsetzung der Beamtenbezüge. Den Staatsarbeitern sollen die neuen Löhne möglichst noch diese Woche ausbezahlt werden.

Vor einer Einigung in der Memelfrage?

Br. Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach Informationen der „B. Bärenstein“ haben die Verhandlungen die zwischen der Sonderkommission der Reichswehrkommission und dem litauischen Vertreter in Memel und den litauischen Gewaltkämpfern geführt werden, vor dem Abschluß. Es dürfte eine Einigung auf folgender Grundlage zustande kommen: Simonskist tritt zurück. Die memelländische Armee wird auf 1500 Mann zurückgeführt und dem neuen Landespräsidenten unterstellt. Für den französischen Oberkommissar wird ein engerlicher Oberkommissar ernannt, der die zur endgültigen Regelung der Memelfrage seine Funktion ausüben soll.

Unterzeichnung des Friedens in Konstantinopel?

W. T. B. Paris, 10. Febr. Die „Chicago Tribune“ glaubt zu wissen, daß die Verhandlungen zwischen den alliierten Oberkommissaren und den Vertretern Angoras zur Unterzeichnung des Friedens in Konstantinopel führen würden. Die Nationalversammlung von Angora habe Salir Sami Bey, ihren leibzeitigen Vertreter auf der Konferenz von London im Jahre 1921, zur Teilnahme an diesen Verhandlungen bestimmt. Mustafa Kemal Atatürk habe sich nach Vandenma gegeben zu einer Konferenz mit Ismet Paşa. Außerdem soll nach dem Blatt heute vormittag der amerikanische Oberkommissar Admiral Bristol aus Lausanne am Goldmann Horn eintreffen.

Eine Verständigung in Smirna.

W. T. B. Paris, 10. Febr. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ soll gestern bekannt geworden sein, daß zwischen den türkischen Hafenbehörden in Smirna und den Kommandanten der alliierten Hafenschiffe eine Verständigung erzielt worden sei. Hiernach würde der Status quo aufrechterhalten bleiben, bis die Angelegenheit auf dem üblichen diplomatischen Weg geregelt würde.

Aus Kunst und Leben.

* Rudolf Hans Barisch. — Georg Dieckhoff. (Zu ihrem 50. Geburtstag — 11. Februar 1873.) Sieht man die beiden Namen nebeneinander stehen, so meint man wohl zuerst, daß das einzige Gemeinsame beider Dichter ihr gemeinsamer Geburtstag sei. Ganz verschiedene Sterne und Sonnen haben ihnen allerdings geleuchtet, schon von der Wiege an. Denn Barisch ist geboren im sonnigen, malerischen Graubünden, grünen baumtaulenden, naturvolles Land, und Dieckhoff im großen erfindenden Kaiserreich Berlins, das nur Leben hat durch Arbeit und durch das Elend, das im Gefolge harter Arbeit ist. So müssen ihre Schöpfungen auseinanderfallen. Barisch' Dichtungen sind alle aus der Heimat herausgewachsen, aus dem Grazer, aus Österreichischen Boden, mögen sie an die alte Zeit des Volkstums anknüpfen oder der neuen ästhetischen Zeit angehören. Diefelbe Freude an der Heimat, dieselbe Wärme, innige Naturbeobachtung, die das wertvollste Merkmal seines ersten Romans „Der Zwölf aus der Sierrita“ (1908) war, blieb auch das der vielen folgenden. „Der Goldkinder“, des Schubert-Romans „Schwammerl“, „Der Geschichte von der Dannerl und ihren Liebhabern“, sie tritt am tiefsten, am erhabensten hervor in seinem Roman der Kriegszeit „Das deutsche Volk“, ergreifend, geistig, deutscher ist die deutsche Völkchen weit wohl nirgends geschildert worden. Der Dichter, der Träumer, der Philosoph Barisch schließt hier und da andere Wege ein, so im Christusbuch „Er“, in seinem „Weltentum“, seiner „Westlichen Orientierung“ und ist deshalb viel angefeindet worden; was aber auch der Gegner ihm läßt, das ist die auch aus diesen Werken so tief zum Herzen sprechende Naturbeobachtung, die Lebenswärme der Gedanken und Empfindungen, und dann die Wahrheit innerer Überzeugung. Wahr und treu ist sich Barisch stets geblieben — keine Konvenienz gegen die Mode, keine Nachgiebigkeit gegen die vom Augenblick befallende Strömung. Und damit ist er mit einemmal und scharf der große schöne Berührungspunkt wahr, das die beiden Dichter gemeinsam verbindende, der Wahrheit und Ehrlichkeit in der Anschauung, treues Verleihen der einmal erkannten Grundtöne, das ist auch Dieckhoff's schönes Erbe. Seine ersten Dramen, besonders die beiden das Mutterthema behandelnden „Die Mutter“ (1896) und „Kanes Jordan“ (1898) erreichten bedeutendes Aufsehen und stellten seinen Namen eine Zeit lang

neben den Gerhart Hauptmanns: Gerhart Hauptmann selbst hat die „Jünger“ hoch ein. Dieckhoff steht ganz auf dem naturistischen Boden Hauptmanns und rückt, wie dieser, vor allem auf dem sozialen Elend auf. An äußerem Erfolg haben da allerdings die folgenden Dramen zurück, aber es gibt darunter auch Werke, wie das Märchenrama „Der Weg zum Licht“, mehr Anerkennung fanden seine Romane und Romane, unter denen „Der Bergsee“ und von den letzten „Der japanische Garten“ und „Das Kreuz der Wahrheit“ vorragen. Sie gehören zu den besten Werken deutscher Erzählfiktion. Und wenn nun auch die heutige Zeit vorwiegend zu anderen Göttern schwört, Barisch wie Dieckhoff haben doch eine große Gemeinde hinter sich, die dankbar jede aus ihrem Herzen quellende Dichtung aufnimmt. Möge die Zukunft noch manche Schöpfung ihrer Eigenart bringen. Prof. Dr. E. Friedrich.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. An der Erfurter Freien Volkshaus fand die Aufführung des Märchenaufsatzes „Der Rühme“ von Friedrich Thieme statt. Der Verfasser des Stücks ist eine zeitlang Gerichtsberichterstattung einer Erfurter Zeitung gewesen und hat nun all das Verstand, das er in den Zeitungsartikeln bilden mußte, auf die zu finden. Allen ausgenommen, nicht mehr ganz neue Formel: Menschen soll ihr Leben, ihr Recht! gebracht. Leider ist Thieme kein Dichter und sein Werk weder ein Märchen noch ein Drama. Und so hinterläßt die Aufführung bei den Zuschauern nur die Illusion vor dem überfüllten Herz eines guten Menschen.

Bildende Kunst und Musik. Am Hessischen Landes-Theater Darmstadt wird zum Jahresfest der Wiederaufnahme des Kleinen Hauses ein Fest „Fünf deutsche Meisteropern“ gegeben, und zwar: am 16. Februar „Don Juan“, am 18. Februar „Figaros Hochzeit“, am 21. Februar „Cosi fan tutte“, am 23. Februar „Entführung aus dem Serail“, am 25. Februar „Ariadne auf Naxos“. Musikalische Leitung: Michael Balling und Joseph Rosenfeld, szenische Leitung: Gustav Hartung und Joseph Schlemmer.

Wissenschaft und Technik. Der Senat der Universität Frankfurt a. M. hat den einer bekannten Frankfurter Familie entstammenden Herrn James Spener in New York wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Universität zum Ehrenbürger ernannt.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Uhrturm.

Ein Gedächtnisblatt zur 50. Wiederkehr seines Todestags (1873 — 10. Februar — 1923).

Am 10. Februar 1873, nachmittags 5 Uhr, schied die Uhr unseres alten Stadtkirchens zum letzten Male von der Welt. 10 Minuten nach 5 Uhr stieg sie auf der letzten Treppe des Uhrturms, die Friedrich Störkel baute und verließ mit seiner Familie seine 56 Fuß über dem Wasser der Markstraße gelegene Wohnung. Somit können wir den genannten Tag, an dem sein Herz zu 56 Jahren aufhörte, als den Todestag des alten vierhundertjährigen Herrn mit der letzten Bedachung ansehen.

Er war kein Meisterwerk der Baukunst, unser alter Uhrturm. Hingab sich aber doch recht ansehnlich und malerisch in die Markstraße ein, und die ihn aus eigener Anschauung gekannt haben, bedauern heute noch, daß er nicht durch Freilegung und besserer Umrüstung als einziger mittelalterlicher Zeuge der an älteren Bauteilen so armen Stadt erhalten geblieben ist. Schon im 18. Jahrhundert war einmal seine Niederlegung beschlossen worden — die Uhr rettete ihn damals vor dem Untergang.

Erbaut im 14. Jahrhundert, war der Uhrturm ein wichtiges Stück der alten Stadtbefestigung. Oberhalb des Turms war ein tiefer Festungsgraben, der 1567 überwölbt wurde. Von der unteren Markstraße ging links eine schmale Treppe in ein dunkles Föckchen, in dem eine zweite Treppe zum dortigen gelegenen Eingang des Turms führte. Über dem Torbogen befand sich ein nur von einem schmalen Fensterchen spärlich beleuchteter Raum, das sogenannte alte Archiv, das bis zum Abbruch zwei starke Kästen von Eichenholz, die einstmals wohl zur Aufbewahrung von Urkunden und Geld gedient hatten, enthielt.

Eine Stiege höher war der Holzspeicher des Wächters und wiederum eine Treppe aufwärts die Uhrkammer. Eine Stiege führte dann zu der aus Wohnkammer, Kammer, Küche und Treppenstiege bestehenden Wohnung des Wächters. Darüber war der Glockenraum für die Turmglocken. Beide Glocken und die Uhr selbst leitete 1873 die Schulbergkule. Die größere Glocke trägt die Inschrift: „Ein Auerloch bei ich, Wiesbaden bin ich, Paulus Fischer aus mich Wingen 1548“ die kleinere Glocke: „Frankfurt anno 1769“ von Benedictus und Johann Georg Sohn de Wied.“ Am 12. Februar 1873, mittags 11½ bis 1¼ Uhr, klangten die Uhrmahlzeiten erst einzeln, dann zusammen der Stadt ihren Scheidestrich: am folgenden Tag wurden sie abgenommen, herabgelassen, mit Blumen geschmückt und von den Bürgern Peter Plum und Heinrich Wengand durch die Stadt und dann zur Bergschule gefahren, von singenden Kindern und vielem Volk begleitet.

Am 14. Februar, mittags 1¼ Uhr, nahm der Schieferdecker Christian Bedel die Fahne ab, am 17. waren Knopf, Dach und Gefäß gründlich befreit, und der Turm sah aus, als ob er eine Feuersbrunst überstanden hätte. Nun ging's schnell abwärts mit der Ruine. Am 20. war die Wohnung des Wächters entfernt, am 7. März das Archiv in Angriff genommen, am 15. April der Torbogen gestürzt und am 25. April, mittags 12 Uhr, der Abbruch beendet.

Man hatte gehofft, im Gemäuer des Turms recht viele Erinnerungsstücke an alte Zeiten zu finden; das Ergebnis war aber nur spärlich. Einige Krügelein und Scherben, zwei spanische Teller aus der Zeit Philipps II., ein verrosteter eiserner Wurfstock und eine Rechnung aus dem Jahr 1775 waren die ganze Ernte.

Im Todesjahr des Uhrturms erschien im Verlag von Adolph Stein in Wiesbaden ein heute sehr selten gewordenes Buch „Wiesbaden, ein Enclavus mit Anhang: Der Todestag des Uhrturms“ von Joseph Moser, in dem der Verfasser eine ausführliche Schilderung des Abbruchs bringt. Ich verdanke diesem gewissenhaften Berichterstatter die Zeitvermerke zu diesem Gedächtnisblatt. Ich schließe mit einigen Versen, die ich dem Uhrturm in meinem demnächst erscheinenden Mundartbuch „Uhrturmlied II“ gewidmet habe:

Als Knaier Bub vor fuffsis Jahr
Ging oft ich durch des Uhrturms Tor;
Grad, wie ich's zehnte Jahr vollbracht,
Do hawwenen labott gemacht.

„Eu Ore“, hätt ich bahl gesaat:
Des wor e' scheener Maistrat!
Des gang's Törche — ach, wie dumm, —
Statt's freizulasse drum erum!

E' Glick noch, daß die piffia Stadt
Die Gledder nit zerklage hat;
Die hat allas' gedocht mer nur —
Der Schulden troos se samt der Uhr.

Die hat dort dreu ihr Wifft gedat,
Un zeigt noch heut jed Schultund aa'
De Wärdchen mei lange Zepp,
De Buwe mei de Strumwellepp.

Nachdruck verboten.

25 Bräute.

Ein Schelmenroman von Wilhelm Herbert.

Das Siebengestirn.

Zust, der kleine Taschendieb, und Edwin, der Falschspieler, hatten in der Zellenkette neben der Türe eine lange ernsthaft Unterredung.

Jetzt kamen sie zu den übrigen und beantragten, aus Anlaß des Ausscheidens von Veit Bulljahn einen Verein zu gründen.

Der Gedanke wurde mit warmem Beifall aufgenommen.

„Meine Herren!“ schrie Edwin, der Leichtbegeisterte, und sprang auf seine Bank. Dann fuhr er mit gedämpfter Stimme fort: „Liebe Freunde und Gesinnungsgenossen! Nie mehr in solcher Enge werden sich sieben gleich weite Herzen zusammenfinden wie die unseren. Nie mehr werden Sie die Gelegenheit haben, einen Mann von der Genialität Veit Bulljahns in Ihrer Mitte zu sehen. Ich beantrage daher die Gründung des Vereins „Das Siebengestirn“ und die Wahl unseres heute leider scheidenden Meisters zum Präsidenten.“

So wurde das „Siebengestirn“ mit Begeisterung in die Welt gesetzt und Veit Bulljahn zum Präsidenten gewählt.

Mangels edlerer Vokale klangen, die Blechgefäße mit der Morgensuppe ihm zu Ehren aneinander.

Schriftführer sollte Krüger sein, den verschiedene Urkundenbescheinigungen dazu besonders befähigten. Kassierer wurde Leo, der wegen Unterschlagung saß. Zust, Edwin, „Lamerlan“ und der dicke Hans gingen als Beisitzer aus der Wahl hervor.

Denn es erschien einer so erlesenen Schatz unwürdig, ein „gewöhnliches Mitglied“ zu haben.

„Lamerlan“, der Zuckerbäcker, verteilte zur Feier des Ereignisses Pfefferminztabletten, die er herbeigeschmuggelt hatte. Während ihre kühlende Süßherbe

Nach mich seit fünfzigwanzig Jahr
Ruft moriens se zum Berg empor.
Doch schwer hüt' ich, wann dorthin Haus
Se freilich lurt: Die Schul is aus!

Die Schul is aus! Gleich gehn mer hom!
s' gibt wie dem alte Uhrturm abom:
Kammer nach noch so lang do steht, —
Un aa'mol werd mer imgeleht!

Rudolf Diek.

— **Neuer Brotpreis.** Weitere Erhöhungen von Weizen und Weizen für Materialien im Bäckereigewerbe haben eine erneute Steigerung des städtischen Brotpreises notwendig gemacht. Laut Bekanntmachung des Magistrats in dieser Nummer kostet die Wochenmenge rationiertes Brot — 1840 Gramm, Abschnitt 7 der Brotkarte — mit Wirkung von Montag, den 12. Februar, ab, 720 M.

— **Milchpreis.** Der Milchpreis mußte von Sonntag, den 11. Februar, ab, von 440 M. auf 460 M. für das Liter erhöht werden. Dieser kleine Preisaufschlag wurde bedingt durch erhöhte Frachtküsse.

— **Wasser-, Gas- und Strompreiserhöhungen.** Der Magistrat veröffentlicht im Anzeigenteil dieser Nummer eine Bekanntmachung über die infolge weiterer Erhöhung der Kohlenpreise erforderliche Erhöhung der Verkaufspreise für Wasser, Gas und elektrische Arbeit.

— **Inanspruchnahme von Bädern in Besatzungswohnungen.** Die französische Behörde hat mit Wirkung vom 1. Februar 1923 ab neue Preise für die Zubereitung von Bädern festgelegt. Eine diesbezügliche Bekanntmachung ist im Anzeigenteil veröffentlicht.

— **Eine Auto-Omnibusverbindung Wiesbaden-Frankfurt** ist vom Reisebureau Reitenmayer eingerichtet worden. Abfahrt in Wiesbaden (Kaiser-Friedrich-Platz) 9 und 10½ Uhr vormittags sowie 3 Uhr nachmittags. — Eine ebensolche Verbindung ist auf Anregung der Wiesbadener Handelskammer ab Dienstag mit dem Rhein in Aussicht genommen. Abfahrt in Wiesbaden (Kaiser-Friedrich-Platz) 8 Uhr vormittags, Rückfahrt ab Wiesbaden 12½ Uhr mittags.

— **Die rückständigen Gemeindesteuern und Abgaben.** Die Wohnungsbaubehörde der 4. Steuerzone (Zentrum bis März 1923) usw. sind gemäß Bekanntmachung des Magistrats in dieser Nummer bis zum 20. d. M. bei der städtischen Steuerkasse zu zahlen. Von diesem Zeitpunkt an erfolgt gebührenpflichtige Mahnung durch öffentliche Bekanntmachung.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsreferats meldet, vom 1. Januar bis 9. Februar 1923 insgesamt 14 458 (Kuraufste und Passanten).

— **Die Notgemeinschaft im Rentnerbezirk Wiesbaden.** Die seit ihrem kurzen Bestehen schon recht schöne Erfolge erzielt hat und Einzelpersonen, wohlhabenden Vereinen und in Not geratenen Anstalten mit mehr oder weniger großen Summen helfend beizugehen ist, sieht sich durch die traurigen Zeitverhältnisse gezwungen, ihre Bemühungen und auch ausländische Freunde und Gönner um erneute Geldleistungen zu bitten. Das Geld wird jeden Tag größer, immer weiter zieht sich der Kreis der Unterstützungsberechtigten. Kleintierhalter, alte Leute, Kranke und Kinder bedürfen dringend der Hilfe. Selbst für die allernotwendigsten Lebensbedürfnisse reichen die Mittel nicht mehr, große Summen sind noch erforderlich. Die hiesigen Banken, Postämter und Zeitungsverlage nehmen Geldspenden entgegen, ebenso die Geschäftsstelle, Querstraße 4, bei der auch Lebensmittel, Kleidungsstücke usw. in den Vormittagsstunden zwischen 9 bis 1 Uhr abgegeben werden können.

— **Über den Eid in Steuerfällen hat der Reichsfinanzhof zwei bemerkenswerte Urteile gefällt.** Der Reichsfinanzminister hat seinem Reichsfinanzministerium mitgeteilt, daß der Steuerpflichtige kein Recht zur eidesstattlichen Versicherung hat. Dieser Grundsatz hatte der Reichsfinanzhof schon früher aufgestellt. In Betracht kommt nur die Auferlegung durch das Finanzamt, oder durch die Rechtsmittelbehörde. Wenn die Behörde der eidesstattlichen Versicherung mißtraute, sie deshalb nicht abnehmen durfte und andere Beweismittel nicht vorhanden sind, kann der Eid nicht abgenommen werden. Die Einnahme einer eidesstattlichen Erklärung in der Vermögensinschätzung wird jedoch nach der anderen Entscheidung nicht schon dadurch gebindert, daß der Beweiserführer ein Interesse am Ausgang der Verurteilung hat.

— **Mindestpreise für Privatstunden.** Man schreibt uns: Bei der ungeheuren verteuerten Lebenshaltung müssen auch die Lehrkräfte, von denen eine ganze Anzahl lediglich auf Privatstunden angewiesen ist, ihre Honorarforderungen den Zeitverhältnissen anpassen und sollen sie vor schwerster wirtschaftlicher Not bewahrt bleiben, darauf rechnen, daß ihre Tätigkeit seitens der interessierten Kreise auch unter den neuen Bedingungen, die selbst bei einer vollständigen Lehrkraft nicht das Existenzminimum gewährleisten, weiter

in Anspruch genommen wird. Der im Anzeigenteil veröffentlichte Mindestpreis berücksichtigt nur die Berechnung des Unterrichts. Durch die mit der Ausübung der Tätigkeit verbundenen Wege und den infolgedessen unvermeidlichen Zeitverlust oder durch Vereinfachung von Räumlichkeit, Licht und Heizung erleidet dieses Honorar noch eine beträchtliche Einbuße.

— **Großhandelspreise im Januar und Anfang Februar 1923.** Die Störung des deutschen Wirtschaftslebens durch die Besetzung des Ruhrgebiets hat mit der weiteren Senkung der Mark in der zweiten Hälfte des Januar eine rasche Steigerung von Preisen hervorgerufen. Die Großhandelspreise des statistischen Reichsamts sind von dem 1475fachen des Vorjahres im Dezember auf das 2785fache oder um 89 v. H. im Durchschnitt Januar gestiegen. Der Dollar wurde im Durchschnitt Dezember mit 7589 M. und im Durchschnitt Januar mit 17 972 M. notiert. Die Höherbewertung beträgt 136,8 v. H. In der gleichen Zeit haben die Einfuhrwaren von dem 232fachen auf das 475fache oder um 95,8 v. H. und die vorwiegend im Inland erzeugten Waren von dem 1283fachen auf das 2390fache oder um 86 v. H. zugenommen. Im einzelnen stiegen Getreide und Kartoffeln von dem 1009fachen auf das 2085fache, Fett, Zucker, Fleisch und Fisch von dem 1221fachen auf das 2642fache, Kolonialwaren von dem 2455fachen auf das 4593fache, Lebensmittel zusammen von dem 1161fachen auf das 2390fache, ferner Häute und Leder von dem 218fachen auf das 5130fache, Textilien von dem 2897fachen auf das 5320fache, Metalle und Petrochemie von dem 1844fachen auf das 4051fache, Kohlen und Eisen von dem 1873fachen auf das 2831fache, Industriestoffe zusammen von dem 2061fachen auf das 3523fache. Am 5. Februar haben sich die Großhandelspreise weiter auf das durchschnittlich 5967fache des Friedensstands gehoben. Am gleichen Tage stiegen von den Hauptgruppen die Lebensmittel auf das 4902fache, die Industriestoffe auf dem 7958fachen, ferner die Inlandwaren auf dem 4925fachen und die Einfuhrwaren auf dem 11 176fachen der Friedenshöhe.

— **Prüfungsgebühren.** Da bei der ungünstigen Lage der Staatsfinanzen unbedingt Wert darauf gelegt werden muß, daß die entstehenden Ausgaben durch die eingehenden Gebühren in voller Höhe gedeckt und Überschreitungen zu Lasten der Staatskasse vermieden werden, sind die Prüfungsgebühren nunmehr bedeutend erhöht worden. So sind beispielsweise zu zahlen für die Ablegung der Prüfung für die endgültige Anstellung als Volksschullehrer 2000 M., für den Nachweis der Reife für Prima 750 M., für die Prüfung im Lateinischen zur Erlangung der Reifeauszeichnung 500 M., für die Prüfung im Griechischen für Studierende der Theologie 500 M., für die Erziehungsprüfung für Ausländer 2250 M., für die Prüfung für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten 300 M., für Lehrerinnen der Hauswirtschaftslehre 300 M., für Kindergärtnerinnen 300 M., für Hortnerinnen 300 M., für Jugendleiterinnen 600 M. und für die Mittelschullehrerprüfung ebenfalls 600 M.

— **Porto für Beträge, die nicht gesandt werden.** Bei Nachnahmebeträgen beansprucht die Reichspost die Gebühr für die Übermittlung der eingezogenen Summe und nicht der wirklich überlieferten. Nach Abzug der Postgebühr kommt der wirklich dem Empfänger zugehende Betrag häufig in eine niedrigere Portoklasse. Die Reichspost beabsichtigt ihr Verfahren mit einer Vorschrift der Postordnung, dementsprechend wäre angeordnet worden, daß die Postanweilungs- oder die Zahlartengebühr nach dem vollen Nachnahmebetrag zu berechnen ist, auch wenn nach Abzug der Gebühr ein konstant geringer Gebühre unterliegender Betrag zur Übermittlung übrig bleibt. In solchen Fällen soll auf dem Postanweilungs- oder Zahlartenschnitt der Nachnahmebetrag angegeben werden. Der Reichspostminister erklärt auf eine Anfrage, eine Änderung dieses Verfahrens nicht in Aussicht stellen zu können. Die jetzige Regelung habe sich bewährt. Ein anderes Verfahren würde Unsicherheit für den Betreff mit sich bringen.

— **Die strafrechtliche Verfolgung der Betriebsunfälle.** Für die Verurteilung der Staatsanwaltschaft und Polizei über Betriebsunfälle und außergewöhnliche Ereignisse und für die Einleitung einer strafrechtlichen Verfolgung sind neue Vorschriften auf allen Reichsbahnhöfen innerhalb des Deutschen Reichs in Kraft getreten. Telegrafisch gemeldet nach den Unfallmeldevorschriften werden an die Staatsanwaltschaft Unfälle und außergewöhnliche Ereignisse, wenn Menschen getötet worden sind oder wenn der Verdacht besteht, daß sie vorsätzlich herbeigeführt worden sind. Die Meldung geht an die Staatsanwaltschaft oder das Amtsgericht, wenn die Leiche eines Unbekannten, eines Selbstmörders oder einer durch fremde Gewalt getöteten Person gefunden wird. Der Ortspolizei werden alle Vorfälle angezeigt, die der Staatsanwaltschaft oder dem Amtsgericht gemeldet werden. Die Reichsbahndirektionen haben nach Ablauf ihrer Untersuchung die Verhandlungen in gewissen Fällen weiterzuführen.

— **Die holden Blumen auf der dünnen Schiffsaleweide.**

„Ach!“ stieg der dicke Hans hervor. Er dachte an die tägliche „Apotheose“ mit rotem bengalischem Licht, bei der er die drei Zentner schwere Direktorin frei in die Lüfte gestemmt hatte — einmal — rasender Beifall — zweimal — Gebrüll in der ganzen Zeltbahn — dreimal —

Mit einem weiten Schritt trat Bulljahn unter seine Gemeinde. „Laßt uns die Frauen lieben!“ wiederholte er und in seiner Stimme schwamm der schwärmerisch weiche Ton, der ihm zusammen mit seinen blauen Kinderaugen die schönen Erfolge in den Herzen und Geldbeuteln des zarten Geschlechts und die schändlichen Straßenvorfälle wegen „Heiratschwindels“ eingetragen hatte. „O, wie freue ich mich, wenn ich wieder draußen bin! Nehmt mir's nicht übel, Brüder — aber ich freue mich wie ein Kater, der im Mondschnein aus der Luke auf das Dach klettert. Es wird Sommer. Die Welt gehört mir. Bis ihr mich wiederleht — übers Jahr vielleicht — muß ich fünfzigwanzig Bräute gesammelt haben.“

„Na, na!“ sagte Zust, dem die Sehnsucht nach seiner einzigen Amalia das Herz zum Zerspringen füllte. „Wenn du auch jetzt unser Präsident bist, nimm den Mund nur nicht gar zu voll! Fünfzigwanzig Bräute! Hast du eine Ahnung, was es heißt, auch nur fünfzigwanzig Geldbeutel aus Frauentaschen zu holen? Nun gleich gar fünfzigwanzig ganze, erwachsene, richtiggehende Bräute!“

Da wiegte sich Veit Bulljahn heiter und genießerisch in den Hüften. Das Feuer in seinen Augen glomm fester auf. Er zwirbelte das rote Wärtchen und flüsterle weich wie ein Tenor: „Sage und schreibe — mit Worten: Fünfzigwanzig! Nicht eine weniger! Wer steht gegen mich?“ „Ach! Ach! Ach!“

Alle biß sie der Reiz und die gekränkte Eigenliebe. Bloß der Athlet schüttelte sich in kaltem Froh. „Fünfzigwanzig Zentner — der Mensch ist doch kein Elefant!“

(Fortsetzung folgt.)





Metallbetten
Messingbetten
Kinderbetten

Deckbetten
Kissen
Matratzen

Daunen-Decken
Stepp-Decken
Woll-Decken

Weißlack-
Möbel



Betten Spezialhaus Buchdahl.

Bärenstrasse 4.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Februar 1923,
abends 8 Uhr, im kleinen Saal:

BUNTER ABEND

Ausgeführt von

Franz Biehler (Baß-Buffo)
Martha Karst (Solotänzerin)
Heinrich Schorn (Tenor)

vom hiesigen
Staatstheater.

Am Flügel: Kapellmeister Goldberg.
Eintrittspreise: 2000, 1500, 1000, 500 Mark.
Garderobegebühr 30 Mark. F313

Literarische Gesellschaft Wiesbaden E. V.
Donnerstag, 15. Febr. 1923, 8 Uhr, i. kl. Kurh.-Saal:
Franz Heinz Bierbaum, Wiesbaden, Friedr.
Schnack, Mannheim, Aus eigenen Werken. F291
Eintrittsk. zu 120 u. 60 Mk. an der Kurh.-Tagesk.

Thalia-Theater

Das spannende Sittenbild:

Die im Schatten gehen

Sittendrama in 6 Akten
nach dem bekannten Roman von Hedwig Hard.

In den Hauptrollen:

Marla Zelenka Rosa Valeffi
Johannes Riemann

Alfred Abel Margarete Kupfer

Ferner:

Hochzeits-Abenteuer

Orig. amerik. Goldwyn-Komödie in 2 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Feinen Privat-Mittag- u. Abendtisch

Speisen nach der Karte
empfiehlt

Max Christians

Privat-Köchenmeister

Rheinstraße 62.

2197 Telefon 2197



Kristall-Palast

Ab Donnerstag, 8. Febr. Erstaufführung!

Das ungeschriebene Gesetz!

?Blutschande?

Sittendrama in 6 Akten
von Anneliese Wolfkamp.

Hauptdarsteller:

Grete Hollmann, Karl Falkenberg,
Toni Wittels, Karl Auen, Maria Escher,
Josef Bertoli.

Der entflozene Hauptdarsteller
Lustspiel in 3 Akten.

Beginn der Vorstellungen: 3¹⁰, 5³⁰ u. 8¹⁵ Uhr.

Spez.-Ausschank der Tucher-Bräuerei, Nürnberg
Pfungstädter Export-Bier

Hotel-Restaurant „Römer“

Weine erster Firmen

Mittag- u. Abendessen

Erstkl. Küche

Tel. 4467

Billards

Neu eingerichtete

Fremdenzimmer!

Eröffnung Samstag, den 10. Februar 1923

8 Büdingenstraße 8
Inhaber: Wilhelm Bonecker, langjähriger Küchenchef.

Taunus-Hotel

Rheinstr. 19-21. WIESBADEN Rheinstr. 19-21.

Samstag, den 10. d. M.

Wiedereröffnung

des renovierten

Großen Restaurants.

Diners, Soupers, sämtliche Delikatessen der Saison.
Gut assortierte Weinkarte. Pokalaussschank echter Biere.

Bereinigung Jüd. Frauen Wiesbaden

G. B.

Montag, den 12. Febr. 1923, abends 8¹⁵ Uhr
pünktlich Vereinsabend im Saale der Nassau-Loge,
Friedrichstraße 33, Seitenbau.

Referat (3. Abend): Erziehungsfragen.

Der Vorstand.

Cabaret „Sanssouci“

Mainz

Heidelbergerstraße 14. Direkt. Fr. Fott. Tel. 4241.

Täglich abends 8 Uhr:

Das glänzende Februar-Programm!

Urania

Bleichstraße 30.

Albertini's

neueste Sensation:

Die Heimkehr des Odysseus

Ein tollkühnes Abenteuer
in 6 Akten.

Sämtliche Sensationen sind von
Luciano Albertini
in Wirklichkeit ausgeführt.

! Fatty ist wieder da!

Walhalla

Maciste's Abenteuer

II. Teil:

Maciste, der

Rekordbrecher

Der Liebe

Pilgerfahrt

Schauspiel, 6 Akte,
von Karl Figdor

mit

Grete Diercks

Wilh. Diegelmann

Charlotte Ander.

Wormser Apostelbräu

wird seit Jahren bestens empfohlen.

Wormser Apostelbräu Pilsner —

Wormser Apostelbräu Starkbier

(dunkel)

sind erstklassige Exportbiere, die infolge der günstigen Fracht-
verhältnisse äußerst billig sind und dem Publikum, das ein
wirklich gutes Bier trinken will, nur empfohlen werden können.

Im Faß und in Flaschen bei schnellster Belieferung
zu beziehen durch

Filiale:
7 Herrnhutergasse 7 Bierkönig Dotzholmer Str. 36
Tel. 887. Tel. 302.

Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochbr.

Durch Kerker u. Paläste
von San Marco.

Ein Spiel um die Macht
in drei Teilen.

1. Spiel in 4 Akten:
Intrigen und Dolche.

Hauptrolle: L. Albertini.

Die Nächte
des Cornelis Brouwer.

Schauspiel in 5 Akten.
In den Hauptrollen:

Albert Bassermann

Margarete Neff.

Anf. 4. Sonnt. 3 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 11. Februar.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert:

Orchester: Stadt-Kurorchester

Leitung: Hermann Jermor,

Stadt-Kurkapellmeister.

Solisten:

Kammermusiker M. Kess

(Trompete), Kammermusiker

M. Schildbach (Violoncello).

1. Beetoven-Ouvertüre von

E. Lassen.

2. Einzug der Götter in Wal-

hall aus „Rheingold“ von

R. Wagner.

3. Des Rheingardes Gruß, Lied

von Ferd. Fischer. — Solo-

Trompete: Kammermusiker

M. Kess.

4. a) Romanze v. G. Göttermann

b) Souverän v. D. van Goens.

Kammermusiker M. Schild-

bach (Violoncello). Kammer-

musiker v. E. Kiesel (Klavier).

5. Valsecaprice v. A. Rubinstein

6. Scherzige Lied aus „Peer

Gynt“ von E. Grieg.

7. Ungarische Rhapsodie Nr. 12

von Liszt.

Abends 8 Uhr im Abonnement

mit Zuschlag im großen Saal:

Symphonie-Konzert

des Stadt-Kurorchesters.

Leitung: Carl Schüricht.

Solist: Francis E. Aranyi

(Violine).

1. Drei historische Szenen von

Jon Sibelius. a) Die Jagd,

b) Minnelied, c) Festivo.

2. Konzert für Violine mit

Orchester, D-moll von Jan

Sibelius. a) Allegro moder-

ato, b) Adagio di molto, c)

Allegro ma non tanto.

3. Francesca da Rimini, sym-

phonische Dichtung (nach

Dante) v. P. Tschaikowsky.

Abends 8 Uhr im kleinen Saal:

Bunter Abend

Ausführende: Franz Biehler

(Baß-Buffo), Martha Karst

(Solo-Tänzerin), Heh. Schorn

(Tenor) vom hies. Staatstheater.

Am Flügel:

Kapellmeister Goldberg.

1. a) Tom der Heimer, b) Prinz

Eugen, c) Graf Eberstein

von Loew.

2. a) Herrgott, soll mer da nit

verzweifeln v. A. Sams,

b) Die gold'ne Kett'n von

Pretsch, c) Irgendwas von

Strauss.

3. Tänz.

4. a) Haidum (Der Trommler)

von Heiler, b) Ständchen

von Mathiesen, c) Das Huhn

u. der Karpfen v. Mathiesen.

5. a) Blödsinn v. H. Dorn,

b) Rothschild ist mein Schütz-

lein von H. Becker, c) Die

Mater der Frau Schlichter

von L. Fall.

6. Tänz.

7. a) Duett aus „Undine“ von

A. Lortzing, b) Duett aus

„Die Entführung aus dem

Serail“ von W. A. Mozart.

Montag, 12. Februar.

Nachm. 4 Uhr: Kein Konzert.

Abends 8 Uhr im kleinen Saal:

IV. Volks-Zyklus-Konzert

Ring B.

Leitung: Carl Schüricht,

Stadt-Musikdirektor.

Solist: Alexander Nosenkows

vom hies. Staatstheater (Baß).

Orchester: Stadt-Kurorchester.

Vortragsfolge:

1. Richard Strauss: Symphonie

in F-moll.

a) A. legro ma non troppo,

un poco maestoso.

b) Scherzo. c) Andante

cantabile. d) Finaie.

2. Liedermittelbegleitung

a) Hugo Wolf: Biederf. Der

Freund, b) Richard Strauss:

Zueignung: Breit' über mein

Haupt. Heimliche Auffe-

derung.

3. Franz Liszt: Die Hunnen-

schlacht, symphon. Dichtung

(nach dem Kaulbach'schen

Gemälde).

Theater

Staatstheater.

Großes Haus.

Sonntag, 11. Februar.

15. Vorstellung Abonnements L.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper
in 3 Akten nach Shakespeares gleich-

namiger Dichtung. Musik von

Carl Maria von Weber.

Oberon . . . Maria Sommer

Titania . . . Johanna Kider

Putz . . . Helga Reimer

Drill . . . Sieg. Johansen

Meermädchen . . . Bettie Scher

Reiter Karb. Große W. Solim

Flora . . . Emilie Fried

Scherasmin . . . Carl Rother

Harun al Raschid . . . Emilie Fried

Reza, Tochter . . . Emilie Fried

Wesoh. Ramm. Edward Webus

Bobo Khan . . . Gustav Albert

Patime . . . Th. Müller-Reichel

Hamet . . . Hans Schiller

Amrou . . . Hans Schiller

Almanzor . . . Hans Schiller

Waldhans, I. Gens. Joh. Mund

Abdullah, Großkühn. Lehmann

Mull. Beitz. Prof. Mannhardt

Nach dem 1. und 2. Akt treten

Pausen von je 15 Minuten ein.

Anf. 7.30. Ende etwa 9.45 Uhr.

Montag, 12. Februar.

16. Vorstellung Abonnements D.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 3 Akten von

W. v. Schlegel.

Erstf. Karl Heinrich R. C. Diehl

Exzellenz General GutsMuths

Rehr. v. Volz. . . Fr. Richter

a. Weßing . . . Hans Robins

b. Weßing . . . Hans Robins

c. Weßing . . . Hans Robins

d. Weßing . . . Hans Robins

Persil bleibt Persil

In alter bewährter Güte!

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lösen! Nur in Originalpackung!

Ohne Chlor! Wäscht bleicht und desinfiziert. Alleinige Hersteller: HENKEL & CO., DUSSELDORF, auch der altbewährten „HENKO“ (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

BÜCHERSTUBE AM MUSEUM

Wir erwerben stets für unsere Antiquariats-Abteilung: Einzelne Stücke von Wert und ganze Bibliotheken. Angebote stets erwünscht.

In diesem Monat erwerben wir: Die Bibliotheken der Herren Prof. Dr. von Düring, Homburg — Dr. Otto Forst / Wien — Dr. Ewald Kochs / Wiesbaden.

WIESBADEN / WILHELMSTR. 6

Kasino Zoppot

Das ganze Jahr geöffnet.

BACCARA ROULETTE

Minimum Maximum 1000 M. 600.000 M.

Ausnahme über Reiseverbindungen per Bahn (Schlafwagen), Spielregeln usw. erteilen das Verkehrsbureau und die Vertretungsbureau des Casinos.

Dampferverbindung ohne besondere Pass-schwierigkeiten Montag u. Donnerstag 6^{1/2} Uhr ab Swinemünde

Offizielle Auskunftsstelle für Wiesbaden: Hamburg-Amerika-Linie Tannusstraße 11.

Winterkur für Erholungsbedürftige bes. Nervös-Erschöpfte. F91 Kurhaus Hofheim i. Taunus b. Wiesbaden.

Deller's Tanzschule.

Sonntag, den 11. Februar, v. nachm. 4 Uhr ab:

Bunter Ball

im Café Ritter, Unter den Eichen.

Restaurant Klosterschenke, Klarenthal

Morgen, ab 3 Uhr: TANZ ff. Musik. W. Höhler.

Goldstern Silberstern Cabinet
die Marken der Kenner
feinster Obstschäumein.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften:
LISCHU A.G. WIESBADEN

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer, lackiert, Küchen-Einrichtung, 2 gleiche komplette Betten, einzelne Betten, Vertiko, Waschkommode, Kinderbett, zweitür. Kleiderschrank, Sofa, Stühle u. Bilder preiswert zu verkaufen.
Grobatscheck, Hellmundstr. 58 (Ecke Emser Str.).

Torf

günstig abzugeben. Hohmann

Gedankstr. 3. Tel. 946.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Blumenthal

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle. Am 8. Februar: Kind Helene Rebelein, 8 Mon. Brin. Max Weil, 80 J. 9. Fuhrmann Stefan Barikowiat, 52 J. Bwe. Max Jordan, geb. Beall.

39 3.

Gabe meine

Sprechstunde

wieder aufgenommen.

M. Einthoven

in der Schweiz u. Holland approb. Webergasse 31, 1 (Schuhh. Herzog). Zahnarzt

Gasheizöfen

schönes Stück, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Bengel, Herberstraße 7, 1.

Ausstellung der

„Angewandte Kunst Wiesbaden“

o. m. d. 6.

Wiesbaden Nicolasstr. 3, Tel. 404 Leipzig Schloßgasse 11 Frankfurt a. M. Petersstr. 1, Tel. 5.354

Raumkunst. Kunstgewerbe. Grabdenkmäler u. Friedhofskunst Wiesbaden. Gartenkunst. Werbekunst.

Künstlerische Leitung: Kurt Hoppe, Architekt Dr. W. O. Wiesbaden, Nicolasstr. 3. Bei freiem Eintritt geöffnet von 9-1, 3-6 Uhr

Haut-,

Geschlechts- u. Frauenleiden, Blutunterfuch, etc.

Spezialarzt

approbiert in Wien (Inst. Urolog.) Moritzstr. 52. Son 11-12 u. 6-7 abds.

Elektr. Heizöfen

welt unter billig. Preis. Gathauer u. Co.

Bücherstr. 34. Tel. 4312

Metallbetten

Stahlmatten, Kinderb. dir. an Priv., Katal. Z. frei Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 22.

Miet-Pianos

Schmitz, Rheinstr. 52.

Tintengläser

von 1/1, 1/2, 1/3 Liter Inhalt, kleinere Gläser Mk. 70.— 40.— 25.— 10.—

und können solche in den hiesigen Papierwarengeschäften abgeliefert werden.

Rheinische Tintenfabrik Ferger & Co. Wiesbaden, Waldstraße 49. Tel. 1338.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und freundl. Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Karl Schmidt u. Frau Tilly, geb. Mössinger.

Wiesbaden, Kirchgasse 23.

Grete Kruse Robert Meseke Verlobte.

Wiesbaden Grbenheim 11. Februar 1923.

Herzlichen Dank für die aufrichtige und liebevolle Teilnahme bei dem Heim-gange meines lieben Vaters, treuen Sohnes, Bruders und Schwagers.

Karlchen Röder. Familie Max Röder. Familie S. Menges.



Deutsche Demokratische Partei

2. Diskussions-Abend am Dienstag, den 13. Februar, von 8^{1/2}—10 Uhr, in der Geschäftsstelle Wilhelmberg 2, 1. Stock: Stadtverordneter Ed. Hausohm: „Das Handwerk u. unser Stadtparlament.“

Raffaeller Kunstverein und Wiesbad. Gesellschaft für bildende Kunst

General-Versammlung

Samstag, den 24. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaal der Städtischen Gemäldegalerie.

Tagesordnung: F 297

1. Geschäftsbericht.
2. Entloftung des Rechners.
3. Vorstandsbericht.
4. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge.

Zur Vorstand.



„Gottes Weltplan!“

Von Paradies zu Paradies.

Vorträge — Rheinstraße 64.

Jeden Sonntag u. Mittwoch abends 8 Uhr: Eintritt frei für jedermann.

(Dieselben Vorträge in Dieblich — „Schützenhof“, Wiesbaden: r Str. 15, jeden Montag und Donnerstag abends 8 Uhr.)

Theatralischer Verein

wünscht noch Damen u. Herren als Mitglieder aufzunehmen.

Offerten unter S. 490 an Tagbl.-Verl.

Café „Völkerbund“

Rheinstraße 17.

Täglich: Künstler-Konzert.

Neue Kapelle.

P.-G. „Alt-Heidelberg“

Morgen Sonntag, Logo „Plato“.

Tanz.

„Schwalbacher Hof“

Samstag, den 10. Febr., ab 7 Uhr:

Ball.

Sonntag, den 11. Febr., ab 8 Uhr:

Ball.

Montag, den 12. Februar, ab 7 Uhr:

Ball.

Dienstag, den 13. Februar, ab 7 Uhr:

Ball.

An allen Tagen die beliebte Indianola-Jazz-Band.

Sonntag, 11. Februar, Montag, 12. Februar, Dienstag, den 13. Februar, ab 8 Uhr:

Großer Rummel.

Ab Mittwoch bleibt der „Wintergarten“ der Fastenzeit wegen bis auf weiteres geschlossen!

Sonntags im Neuen Schützenhaus

ab 3 Uhr. T.M.K. = BALL = in der Männerturnhalle, Platter Straße 18.



Bettfedern und Daunen

Oberbetten, Plumeaus und Kissen
Steppdecken und Daunendecken

Anfertigung
von Steppdecken.

Woll-, Kamelhaar- u. Reisedecken
Matratzen und Matratzenschoner

in nur besten Qualitäten kaufen Sie zu vorteilhaften Preisen im

Anfertigung
sämtl. Bettwaren.



Friedrichstraße
39.

Spezial-Bettwarenhaus A. Schupler

Friedrichstraße
39.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie.

Gegr. 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer „Orbita“ . . . 21. Febr. || Postdampfer „Orduna“ . . . 25. März.
Diese Dampfer besitzen vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1. d. Kajüte und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von Southampton

Postdampfer „Andes“ . . . 23. Febr. || Postdampfer „Arianza“ . . . 9. März
Fahrpreis: Hamburg-Southampton £ 3.10 u. £ 5.—. Die Dampfer sind mit Kühlräumen versehen.

Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach
Westindien - Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE

G. m. b. H. F134

Hamburg, Alsterdamm 39

sowie deren Agenten: in Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolastraße 5,
Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5 Tel. Nr. 4945/46.

Änderungen vorbehalten.

Immer mehr Freunde
erwirbt sich das
Harmonium
d. schönste u. vollkommenste
Hausinstrument.
Auch von jedermann ohne
musik. Vor- u. Notenkennt-
nis sof. 4stim. spielbar.
Illust. Katal. ums. F 45
Aloys Maier, Fulda
gegr. 1846.

**Kinder-
wagen**
beste Ausführung.
Weyershäuser
Rauenthaler Str. 14.

Pianos

neue, aus best. Material,
billigste Preise, verkauft
Pianos
Kerndinand Schaal,
Frankfurt a. M.,
Gludstr. 10. Stb. F 45

Sommerprossen!
Ein einfaches, wunder-
bares Mittel teile gern jed.
kostenlos mit. F 157
Frau M. Poloni, Han-
nover-B 200, Schließ. 106.

CUNARD LINIE

„Mauretania“

schnellster Dampfer der Welt



Regelmäßige Passagier-
und Frachtlinien nach
allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE

Hamburg via Southampton New-York

mittels Doppelschrauben-Passagierdampfer.

Nächste Abfahrten:

Schnelldampfer „Tyrrhenia“ 21. Febr.

17 000 Tons (Oeffnung) I., II., III. Klasse.

Der Dampfer besitzt Kühlräume zur Auf-
bewahrung leicht verderblicher Güter.
Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach
Southampton: Kajüte £ 3.10.— bis £ 5.—

CUNARD, ANCHOR UND
ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.

Nächste Abfahrten d. Post- u. Schnelldampfer
von Cherbourg u. englischen Hafen nach
New York: „Assyria“ . . . 17. Febr.
Halifax „Cassandra“ . . . 21. Febr.
Boston „Andania“ . . . 3. März
New York „Columbia“ . . . 3. März

Weg. Passagen u. Frachten wende man sich an
Cunard See Transport Gesellschaft

m. b. H.

HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5
oder an

W. Itreisebureau L. Rettenmayer
Wiesbaden Mainz

Kaiser-Friedr.-Platz 2 Schottstraße 1
Hotel 4 Jahreszeiten. (gegenüb. d. Bahnhof).

F134

Die norwegische Amerikalinie

bietet mit ihren modernen u. schnellgehenden
Doppelschraubendampfern eine angenehme
Ueberfahrt F93

von Kristiania nach New-York

Nächste Abfahrten:

Bergensfjord 23. Februar

Stavangerfjord 13. März

Nähere Auskunft sowie Platzbelegung durch

Amtliches Reisebüro für Norwegen

Berlin W. 8, Unter den Linden 32,
sowie die meisten privaten Reisebüros Deutschlands.



American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	24. Febr.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	10. März
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	20. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	3. April
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	14. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	21. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	5. Mai.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen.

F45

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Aenne Hilsberg

Elegante Damenhüte. Mäßige Preise.
Adolfsraße 4. 2. Ecke Rheinsraße.

Weijsers
Wäsche-Lager,
Selenstr. 15.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körper-
formen durch unsere orien-
talischen Kraftpillen (f.
Damen hervortrag. schöne
Büste). Preisgekrönt mit
goldenen Medaillen und
Ehrenbüchsen, in 6 bis
8 Wochen 30 Pfd. Zu-
nahme. Garantiert un-
schädlich! Vers. empfobl.
Strenge reell! Viele Dank-
schreiben! Preis. Packung
100 St. M. 500.—
Porto extra. (Kostanweil
oder Kamm.). Rab. D.
Dr. Steiner u. Co., G. m.
b. H., Berlin, W. 30/38,
Eisenacher Str. 16. Auch
zu haben in Wiesbaden
bei der Schützenhof-Apo-
thek. Langgasse 11. F155

Edles Brennesselhaarmasser

von Apotheker Schwarz, München, alkoholfrei, gegen
Schuppen u. Hautausschlag, bewährtes Naturpräparat,
fein duftend, offen (Flasche mitbringen), 1/2 Liter
M. 100.—, 1/2 Liter M. 200.— empf. F151
H. Bernstein, Drogerie, Römerberg 2.

Zahnräder

aus jedem Material mit Spiral-, schräger und
gerader Verzahnung fabrizieren

Hilz Motorenfabrik G. m. b. H.
Düsseldorf, Fürstenwall 189. F187

Hast du mit der lästigen Plage,
Schnau nach Thoma's Wäschewage.

Pfundwäsche.

Gatte Wäsche schrankt, Leinwand getrocknet.
Verlangen Sie sofortige Abholung.
Telephon Nr. 39, Amt Wehen.
Thon & Waldschmidt, Dampf-Waschanstalt,
Wehen i. T.



W. & E. Kirchhan

WIESBADEN

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 3141

Gaggenauer Kohlen- und Gasherde

Öfen verschiedener Systeme

Ofenschirme

Kohlenkasten.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 „
14 kar. Gold 585 „

8 kar Gold 333 gestempelt.

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138.

Engros — Export!

Strümpfe — Seidenwaren

(Kragenschoner, handgehaakte
Jumpers, la Ausführung)

Seiden- u. Woll-Trikotstoffe Wollwaren

(Schals, Jacketts, Jumpers, Kimonos, Kinder-
garnituren, Kleidchen etc.)

bieten billigst an

F93

Goldberg & Co., Frankfurt a. M.

Zeil 85. Telephon Hansa 2060.

Schirme

in einfachster
u. modernster
Ausführung ::

W. Kirchhof, Kleine Langgasse 1, Ecke
Wagemannstr. Kein Laden.

Verdingung.

Am 15. Februar 1923, vormittags 10 Uhr, findet beim Reichsvermögensamt, Rheinbahnstraße 2, Zimmer 24, Verdingung der Zimmerarbeiten für ein Unteroffizier-Doppelwohnhaus in Schierstein statt. Verdingungsunterlagen werden für 900 Mark bei der Bauleitung des R. V. A. Wiesbaden, in Schierstein, Wilhelmstraße 29, vorm. von 9-12 Uhr abgegeben, wofür auch die Zeichnungen und Bedingungen einzusehen sind. F151
Reichsvermögensamt Wiesbaden.

Neuer Brot- und Mehlpriest.

Ab Montag, den 12. Februar 1923 (Marke 7 der laufenden städtischen Brotkarte) gelten folgende Preise für rationiertes Brot und Mehl:
1 Wochenmenge Brot (1840 Gramm) 720 Mk.
1 Kilogramm gemischtes Brotmehl 370 Mk.
Wiesbaden, den 10. Februar 1923. F308
Der Magistrat.

Milchpreiserhöhung.

Der Kleinhandelspreis für Milch wird ab Sonntag, den 11. Februar d. J., auf 460 Mk. für das Liter ab Verteilungsstelle erhöht. Der Preis gilt als Höchstpreis und darf nicht überschritten werden.
Wiesbaden, den 10. Februar 1923. F308
Der Magistrat.

Erhöhung der allgemeinen Tarifpreise für Wasser, Gas und elektrische Arbeit.

Infolge Erhöhung der Kohlenpreise werden für Verbrauchsmonat Februar 1923 einkommen:
1. der Wasserpreis auf 240 Mk. je cbm,
2. der Gaspreis auf 480 Mk. je cbm,
3. der Lichtstrompreis auf 850 Mk. je K.W.-St. und
4. der Kraftstrompreis auf 550 Mk. je K.W.-St.
vorbehalten. Späterer Verzichtung im Falle einer weiteren Kohlenpreiserhöhung festgesetzt.
Wiesbaden, den 9. Februar 1923. F308
Der Magistrat.

Inanspruchnahme von Bädern in Besatzungswohnungen.

(Uebersetzung.)
Commission des Logements
Nr. 648.
Wiesbaden, den 31. Januar 1923.
Vom 1. Februar 1923 ab haben die Militärpersonen und diejenigen Personen, die denselben gleichgestellt sind, sofern sie kein eigenes Badezimmer inne haben, sondern dasjenige ihres Vermieters mitbenutzen, diesem als Ersatz für die Feuerungslosten folgende Beträge zu erstatten:
Bei Zubereitung des Bades mit Kohlenfeuerung 700 Mk. für je 1 Bad.
Bei Zubereitung des Bades mit Holzfeuerung 600 Mk. für je 1 Bad.
Bei Zubereitung des Bades mit Gasfeuerung 500 Mk. für je 1 Bad.
Der General
und Vorsitzende der Commission des Logements:
ges. Fondeur.
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 6. Februar 1923. F308
Der Magistrat.

Aufforderung.

gemäß Anweisung vom 22. 10. 21 zur Ausführung der Verordnung vom 29. 4. 21 betr. das Verwaltungsverfahren wegen Beitreibung von Geldbeträgen.
Die rückständigen Gemeindesteuern und Abgaben, sowie die Wohnungsbauabgabe der 4. Stenerrate (Januar/März 1923), und die erste Erhöhung der Grund-, Gewerbesteuer, Straßenreinigung und Sanitätsreinigungsbeträge, Hausmüllabfuhr und Kanalisationsgebühren für Oktober/März 1922/23 sind bis zum 20. d. M. bei der städtischen Steuerkasse, Zimmer 16, zu zahlen.
Im Falle der Versäumnis erfolgt am 21. d. M. die gebührenpflichtige Mahnung durch öffentliche Bekanntmachung. Eine Zustellung von Mahnscheinen findet nicht statt.
Wiesbaden, den 8. Februar 1923. F308
Städtische Steuerkasse.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 14. d. M., mittags 1 Uhr, kommen im Bechheimer Gemeindewald, D. Str. Eichelberg: 150 Stück Tannen-Stämme von 61,56 fm im ganzen auf der Bürgermeisterei zum Ausg. bot. Bedingungen werden vorher bekanntgegeben. F287
Der Bürgermeister: Knoll.

Zur gef. Kenntnissnahme!

Die erneute Verdoppelung des Einkaufspreises des Bieres und die weiter gestiegenen anderen Unkosten nötigen uns, ab 10. Febr. 1923 den Mindestauskaufspreis auf **Mk. 350.-** für $\frac{7}{20}$ Liter festzu setzen. F887
Wiesbaden, den 9. Februar 1923.
Arbeitsgemeinschaft
der Hotel- und Gastwirts-Bereine Wiesbadens.
Schreibmaschinen erstkl.
Systeme verkauft ständig
SULZBERGER, Adelheidstr. 75, p.



Vertreter: Stern & Hermann, Darmstadt,
Liebstraße 4. F188

Bekanntmachung.

In rasendem Tempo hat sich die Steigerung der Preise für Gerste, Malz und Hopfen, aller sonstigen Materialien, sowie der Löhne und Gehälter, der weiteren Marktentwertung vordringend fortgesetzt und zwingt die gesamten Brauereien des für uns maßgeblichen Gebietes abermals eine Erhöhung der Bierpreise eintreten zu lassen.
Das Flaschenbier erhöht sich infolgedessen von Samstag, den 10. Februar 1923, ab auf
Mk. 310.- für die Flasche zu ca. $\frac{1}{2}$ Liter.
Das Flaschenpfand beträgt, wie je her, Mk. 30.— pro Flasche. F387
Vereinigung der Brauereien von Wiesbaden und Umgebung.



ANDERNACHER
MÜHLENWERKE
G.M.B.H.
ANDERNACH

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Hess.-Nass. Arbeitsgemeinschaft beidigter Bücher-Revisoren

G. m. b. H. F387
Wiesbaden, Geschäftsstell.: Luisenstrasse 3, Part.
Fernsprecher: 1908, 1277, 2355, 2406, 3523, 3965.
Bilanzaufstellungen
Buchprüfungen
Betriebskontrollen
Treuhandgeschäfte
Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern.

Massenvertilgung

von
Ratten und Mäusen
für Gemeinden und Private.
Drogerie Bade, Taunusstraße 3.

Weisse Bäckerei

liefert
Brot und Backwaren
an Filiale? Offerten u.
E. 485 an den Tagbl.-Bf.

Mindestpreis f. Privatsunden.

Unterzeichnete setzen den **Mindestpreis** für eine Unterrichtsstunde mit Wirkung ab 1. Febr. cr. auf **Mk. 30.—100.—** fest, im voraus zahlbar; bei Musikunterricht tritt für fortgeschrittene Schüler entsprechende Erhöhung ein.

Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörigen,
Ortsverb. Wiesbaden.
Lehrerinnenverein für Hessen-Nassau, Ortsgruppe des A. D. L.-V.
Wiesbadener Lehrerverein.
Musikgruppe Wiesbaden, Ortsgr. des Reichsverb. deutscher Tonkünstler u. Musiklehrer. E. V.
Ortsgruppe der Musiklehrer des deutschen Musikerverbandes.
Spangenberg'sches Konservatorium.
Wiesbaden, den 10. Februar 1923.

Nachlaß-Versteigerung

Montag, den 12. d. M.,
vormittags von 10-1 Uhr u. nachm. von 2-4 Uhr ab
im Versteigerungsfocale
43 Friedrichstr. 43

im Auftrag der Erben freiwillig meistbietend gegen Barzahlung, ohne Aufgeld:

Schöner Mahag.-Bücher- und Kleiderschrank, Mahag.-Sammelkommode, vollst. Mahag.-Bett, zwölf Mahag.-Stühle, Tische aller Art, Mahag.-Krankentisch, Diwan, Sofa, Schreibtisch u. Schreisel, 2 Truben, 2 Mahag.-Trumeauspiegel, Kommode, Konjesschränke, 2 Vorrats- oder Wäschechränke, Salonschrank, Bettsofa, schöner alter eingeleiteter Spieltisch, versch. Metall- und Holzbetten, mehrere Bronzelüster u. -Beleuchtungskörper, alte Oelgemälde, große Partie Sammelmannen, enthaltend Aquarelle, Radierungen, Kupferstiche usw., schöne Bilder unter Glas, 2 T. Anleihen von Danks, Federbetten, Wäschemangel, fast neuer Gasheiss-Ofen, 1 Palme, Koffer, Schließfächer, sowie viele hier nicht genannte Gebrauchs- u. Haushaltsgegenstände aller Art; ferner aus anderem Besitz: vier alte englische Kupferstiche.
Besichtigung vor Beginn.

Georg Glücklich

Lizitor und beeidigter Auktionator.
Telephon 3832. Friedrichstraße 43. Telephon 3832.

Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 12. Februar cr.,
morgens 9 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags n unseren Auktionsfölen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnis guterhaltene Mobiliar- u. Haushaltsgegenstände, als:

Kompl. Holz- u. Metallbetten, fast neuer zweif. Patent-Kleiderschrank, Mahag.-Damen-Schreibtisch, runde, viereckige und Klappische, Mahag.- u. Kuch.-Tische u. Rohrstühle, Schreibtisch, Sofa, Rohrtisch u. 2 Sessel, Mahag.-Spiegel mit Trumeau, Kuch.-Kommode, Hausapotheke, Etage en, Krankentische, sehr schöne Eichen-Balustrade, große Partie Oelgemälde, Bilder, Bilderrahmen (teils sehr schöne Eichen-Rahmen) fast neuer pracht. deutscher Smyrnatteppich, 2,60 x 3,60 m, fast neuer Teppich, 2 x 3 m fast neue Ottomane- und Tischdecken, 3 rier Muster, fast neuer Aolosteppeich, 4 fast neue Aolosläufer, leinene Tafelgedecke, Herrnhuter, Epazie, Ripp- und Dekorationsgegenstände, Porz.-Gruppen u. Figuren, sehr schöne mod. Herrenzimmerlampe, 2 Sal.-umreinigungsapparate, Feuer-Ölapparat, Portieren, Stores, Lampen, Tischdecken, photogr. Apparate, Bücher (8 Bände „Aus f. rnen Jungen“), Schmuckgegenstände, versch. Koffer, erliche, Bekleid., fast neuer Reisekoffer, 6 Kleiderbügel, fast neuer fünfflam. Gasherd, Junfer u. Kuh-Bratofen, sehr gute Waschmaschine, Eisschrank, Bügelbren, Wäge, Krankentwagen, eis. Kinderbettstellen, fast neues Damenfahrrad, fast neue eis. Kontrolltasche und viele hier nicht benannte Gegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beeidigter Lizitor und beeidigter Auktionator
Größte Auktionsföle Wiesbadens
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Nach längerer fachärztlicher Assistententätigkeit an der Frauenheilanstalt Bendorf (Dr. Roscher) und an der Abtlg. für Haut- und Geschlechtskrankheiten des städt. Krankenhauses in Mainz (San.-Rat Dr. Hugo Müller) habe ich mich hier als

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

niedergelassen.

Dr. med. Herrmann

Gr. Burgstraße 3, 1.
Sprechstunden 10-12, 3-5. Sonntags 10-11.

Vermietungen

Möbl. Zim., Mani. u. m.
Nachweis u. möbl. Zim.,
Wohnungen.
Dieselben sucht dauernd.
Mauthe, Püllenstr. 16. Stb.
Elegant möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer mit 1 oder
2 Betten, in gut. Hause,
zentral gelegen, zu ver-
mieten. Gef. Offerten
unter M. 480 an den
Taabl.-Verlag.

Leere Zim., Mani. u. m.
Zim. m. Küchenben. gegen
Hilfe an alt. geb. Frau.
Nah. Tagbl.-Verl. Ng

Autogarage
zu verm. Koffelstraße 4.
Telephon 6543.

Fremdenheime

Zimmer

beheizt einrichtet.
Zentralheizung, Kuchhaus-
und Theater-Nähe, zu
vermieten. Sonnenbäder
Straße 24.

Mietgesuche

Bis 300 000 Mk. monatl.
sachl. ich für neutrale
Ausl. f. möbl. Wohnungen
Mauthe, Püllenstr. 16. Stb.

Wer gibt Teilwohnung

ab. möbl. oder leer? Hohe
Abfindung. Offerten unt.
C. 484 an den Tagbl.-Verl.

Preis Nebenache!

Vornehm. Ehepaar sucht
4-5-Zimmer-
Wohnung

möbl. oder unmöbl., gute
Lage, als Dauermieter.
Kerol 41. Stb.

Neutrale Ausländer
suchen im Zentrum abge-
schlossene

4-5-Zim.-Wohn.

auf März od. April gegen
gute Beschlagn. Offerten
u. A. 481 an den Tagbl.-
Verlag.

Rum 1. März gesucht
3-4 möblierte
Zimmer

mit Küche oder 2 bis 3
Zimmer mit Küchenben.,
unbedingt sonnige Wohn-
ung, kann auch außerhalb der
Stadt sein. Offerten u.
C. 481 an den Tagblatt-
Verlag erbeten.

2 Zimmer

möbl. od. teilweise möbl.,
mit Einrichtung einer
kleinen besseren
Damen Schneiderei

per bald oder später ge-
sucht. Offerten m. Preis-
angabe unter S. 490 an
den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen
wünschen
zwei möbl. Zimmer

zu mieten, möglichst mit
Küchenben. Preis mit
Preisangabe u. T. 490 an
den Tagbl.-Verlag.

Ausländer

sucht modern
möbl. Wohnung

in Villa oder best. Hause,
bestehend aus: 1. Salon,
1. Schlafzimmer, 2. Zimmern,
1. Küche, elektr. Licht und
Wasser. Für mehr. Monate
per sofort. Offerten unter
S. 487 an den Tagbl.-Verl.

Suche sofort

2 bis 3 Zimmer (teilweise
möbl.) mit Küchenben.,
gegen gute Beschlagn.,
Offerten unter S. 487 an
den Tagbl.-Verlag.

Goldener Kaufmann

sucht Zimmer u. Küche od.
2-3 Zimmer, wenn auch
teilweise möbl., in der
Nähe vom Kaiser-Wil-
helm-Ring oder Schier-
heim-Ring. Off. unter
S. 479 an den Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer od. Mani.
von berufst. i. Dame sof-
ort. Hoffmann, Rauen-
thaler Str. 21. b. Breun.

Russische Familie

sucht für 15. Februar
zwei möblierte Zimmer
mit Küchenbenutzung.
B. Medwedeff,
Schellstr. 5. 3. Stb.
Geb. Kaufmann, Berufs-
rätin, sucht

gut möbl. Zim.

in gutem Hause, im
Zentr. d. Stadt, Püllen-
str., Bahnhofstr., be-
sonnigt. Offerten unter
D. 476 Taabl.-Verlag.

Zu kunden. Benutzungs-
zeit für dauernd gemüß-
lichtertes, möbl.

ungestörtes Zimmer

gegen gute monatliche
Bahlung gesucht. Ana. u.
S. 482 Taabl.-Verlag.

Suche der sofort
ein elegantes

möbl. Zimmer

mit Klavier od. Klavier-
benutzung. Gef. Offerten
u. S. 480 Taabl.-Verlag.

In elegant. Wohnung
gesucht zwei möbl.

1bett. Schlafzimm.

u. evtl. ein Salon.
Bismarck Zentrum. Off.
u. S. 481 Taabl.-Verlag.

Ausländer sucht im
Zentrum gegen gute Zah-
lung schön möblierte

Schlaf- und Wohnzimmer

eventuell mit Bad. Off.
u. S. 481 Taabl.-Verlag.

Junger Mann sucht

Zimmer

möbl. mit Pension in
deutscher Familie. Offert.
u. S. 482 Taabl.-Verlag.

Ausländisches Ehepaar
sucht gegen gute Zahlung
schön möblierte

Schlaf- und Wohnzimmer

nebst Badezimmer und
Küchenbenutzung im Zentr.
Off. u. M. 489 Taabl.-Verl.

Junger Herr

(Geschäftsmann) sucht in
besserem Hause 1-2 aut.
möbl. Zimmer als Dauer-
mieter. Off. mit Preis u.
T. 489 an den Tagbl.-Verl.

Holländisch. Ehepaar

ohne Kinder sucht
zwei Zimmer

(Wohn- u. Schlafzimmer)
in herrschaftlichem Hause,
in der Nähe vom Kur-
haus, Briefe mit Preis-
angabe unter W. 482 an
den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von drei ein-
ger. (Hies. Geschäftsm.)
H. Wohn. oder 2 g.
möbl. Zimmer

(bin bereit Möbel abzu-
kaufen) gegen g. Be-
zahlung. Offerten unt.
S. 486 an Tagbl.-Verl.

Ältere Dame
sucht bei guter Beschlagn.
ein aut. möbl. großes
Zimmer in gutem Hause.
Preis u. M. 486 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

2 möbl. Zimmer

per 1. 3. od. 1. 4. in ruh.
Hause, evtl. mit Küchen-
benutzung und Klavier.
Betten vorhanden. Einf.
Straße bevorzugt. Off. u.
M. 487 an den Tagbl.-Verl.

Zwei berufstät. Damen
suchen möblierte Zimmer
per sofort oder 15. bis 1.
Angebote unter D. 486 an
den Tagbl.-Verlag.

Fransoise (Militär)
sucht

separates Zimmer.

Offerten unter S. 488 an
den Tagbl.-Verlag.

Zimmer

bei einer Französisch. Int.
Familie gegen hohe Be-
zahlung gesucht. Off. u.
S. 488 Taabl.-Verlag.

2 leere Zimmer

zum 1. März sucht Aus-
länder für Salon und
Schlafzimmer geeignet, zu
hochem Preise u. günstigen
Bedingungen. Offerten u.
S. 472 an den Tagbl.-Verl.

In Wiesbaden fest ansässige Familie sucht

möbl. Wohnung:

3 Zimmer, Speisezimmer, Bad, getrennte Küche,
alles mit modernem Komfort. — Angebote an

Zündervertrieb „Maroger“,

Leberberg 18. Telephon 377. Leberberg 18.

2-3 möblierte Zimmer

in besserem Stadtviertel von junger Dame

auf 6-8 Monate zu mieten gesucht.

Offerten unter O. 485 an den Tagbl.-Verlag.

junges deutsches Ehepaar sucht
schöne zentral gelegene

möblierte 2-3-Zimmer-Wohnung

mit Küche.
Kinder nicht vorh. Gef. Zuschriften unter T. 486
an den Tagbl.-Verlag.

Gegen Zahlung einer

hohen Abstandssumme

event. Vergütung von Umzugskosten wird für
Ehepaar mit einem Kind

2-3-Zimmerwohnung

mit Küche ev. Gartenbenutzung gesucht. Offerten
an Rheinbühne, Viebrich a. Rh. 77

Ausländer

sucht

möblierte Wohnung

3-4 Betten, private Küche, hohe Miete, mögl.
Nähe Ringstraße. Off. u. S. 488 Tagbl.-Verl.

Alt. holländisches Ehepaar

sucht für sofort erklaffig
möbliertes Wohnzimmer,
zwei Schlafzimmer mit
Heizung und Küche, ev.
Küchenbenutzung, Nähe
des Kurhauses. Offerten
mit Preisangabe unter
T. 481 an d. Tagbl.-Verl.

Suche per sofort

3-4 möblierte Zimmer

mit Küche oder Küchenbenutzung.
Bettzeug und Wäsche wird von Mieter gestellt. Preis
ist Nebensache. Offerten

Restaurant Franco-Americain,
Epiergasse 5

Hier anständiger Kaufmann sucht für sofort
oder später als Dauermieter eine gut und
praktisch als Wohn- (Herrn-) und Schlafzimmer
(2 Betten) möblierte

unabhängige 2-3-Zim.-Wohn.

mit oder ohne Küche. Preis Nebensache, wenn
Wünschen entprechend. Offerten Postfach 125
Wiesbaden (nicht frankieren).

Suche i. einer Villa oder besserem Hause 2 leere
oder teilweise

möbl. Zimmer

mit 11. Raum als Küche bei hoher Bezahlung. Tannus-
straße 24, Noberggäßt.

Raum gesucht

geeignet als Garage für Motorrad mit Beiwagen
Gegend Tannus- oder Rödterstraße.
Offerten unter S. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Baden

oder 1 bis 2 Vorterr-
räume sofort zu mieten
gesucht. Offerten unter
S. 482 an den Tagbl.-Verl.

Wer gibt Büroräume

möglichst zentral gelegen,
neu oder alt, ab-
Event. Büro-Verständ.
Offerten unter M. 484
an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Atelier

gesucht mit schönem Licht,
möglichst beheizt. Off.
unter C. 491 an den
Tagbl.-Verlag.

Atelier von Maler

gesucht. Off. u. D. 480
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wer tauscht 1. 2-Zim.-W.
g. gl. in Tennenb.-Villa.
Sucht? Off. T. 485 i. B.

Wohnungslauf!

Geboten 2 Zim., Küche,
1. Stb., obere Dohheimer
Straße, hohe Abfindung,
bis 500 000 Mk. Verlangt
3-4 Zimmer u. Küche,
Stadtmitte. Offerten unt.
D. 484 an den Tagbl.-Verl.

2-Zim.-Wohn.

mit Mani. Wdh. 2. Stb.
Gas u. elektr. Licht im
Kellern, gegen ebenlohe
3-4-Zim.-Wohnung zu
tauschen gesucht. Off. unt.
A. 489 an den Tagbl.-
Verlag.

Sehr große schöne
3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Ball. 2 Mani.
Nähe Kai-Friedrich-Ring,
gegen 4-Zim.-Wohn. zu
tauschen gesucht. Off. unt.
S. 489 an den Tagbl.-Verl.

Zeitgemäße Prämie.
Suche in Wiesb. eine ab-
geschl. 4-Zim.-Wohn. mit
Küche, mögl. Nähe Kurh.,
jedoch nicht Beding. Gebe
eine neuere, mod. abg.
1.3.3. m. R. in Frank-
furt in Tausch. Umsatzf.
werd. evtl. vergütet. Gil-
Off. u. C. 486 Tagbl.-Verl.

5-Zimmer-Wohnung
am Kaiser-Friedrich-Ring,
gegen 6-8-Zim.-Wohn.
oder Einfamilienhaus.
Kurlage, zu tauschen. Gef.
Angebote unter C. 488 an
den Tagbl.-Verlag.

Wer tauscht

5-7-Zim.-Wohn., mögl.
an der Berth. Wiesb.,
mit Einfamilienhaus,
7 Wohnräume, nebst Zu-
behör, 11. Garten, Stall
u. m. Vorort? Off. u.
M. 489 an den Tagbl.-Verl.

Wer tauscht

keine 6-7-Zim.-Wohnung
gegen solche Vierkammer-
Häuser oder gegen 5-Zim.-
Kaiser-Friedrich-Ring?
Off. u. C. 477 Tagbl.-Verl.

Wer will jemand,
der keine Wohnung in
Chemnitz mit meiner in
Wiesbaden taucht, würde?
Off. u. S. 488 Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch München-Wiesbaden

Wir suchen für sofort oder spätestens 15. März
unsre Münchener 3-Zimmer-Wohnung mit
Küche, 2 Kammern — 2 Minuten vom Haupt-
bahnhof gelegen — gegen eine gleiche oder
größere in Wiesbaden — gleich welcher Lage —
zu tauschen.

Event. kann die Münchener Wohnung auch mit
der vornehm-einfachen Wohneinrichtung preis-
wert übergeben werden. Eilangebote erbeten
unter H. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Gegen sehr große

Umzugsvergütung

suche meine schöne moderne 3-Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage (Seitenstraße der oberen Dohheimer
Straße) gelegen, gegen eine 4-5-Zimmer-Wohnung
im Zentrum, zu tauschen. Offerten unter J. 485
an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Alte Hypothek

von Haus oder Grund-
stück zu kaufen gesucht.
Off. u. C. 478 Taabl.-Verl.

Tätige Beteiligung

sucht jüngerer Kaufmann,
mit größerem Kapital,
an betriebl. Fabrikations-
bzw. Handelsunternehmen.
Gef. Offerten u. M. 484
an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung mit
2-500 000 Mk.
an solch. Geschäft. Offert.
u. S. 478 Taabl.-Verlag.

Kaufmännisch erfah. Dame

sucht sich mit größerem
Betrag an Geld, Unter-
nehmen zu beteiligen.
Off. u. A. 490 Taabl.-Verl.

Angesehener Kaufmann sucht sich mit
50 Millionen Mark (evtl. mehr) an reellem
Handels- oder Fabrik-Unternehmen
in Wiesbaden oder Umgegend, tätig zu be-
teiligen. Kauf nicht ausgeschlossen. Off.
unter M. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Hotel

mit Restaurant im Kur-
viertel zu verkaufen.

Wegzugshalber

Haus mit 4 u. 5-Zimmer-
Wohnungen i. Südviertel
sofort zu verkaufen.
Robert Gök,
Rheinstr. 91. Tel. 4840.

Pension

(Etagen), 8 Zim., schönste
Kurlage, an Ausländer
zu verkaufen. Offerten u.
S. 489 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gefuche

300 000 Mark

zu leihen gesucht gegen
monatl. Rückzahlung nur
von Selbstverbr. Off. u.
M. 488 Taabl.-Verlag.

Teilhhaber

zur Ausbeute e. Wassen-
artikels für Ausländer
gef. Erfindung alsbald
beurteilt. Sehr ausichts-
voll! Offerten u. A. 488
an den Tagbl.-Verlag.

Un Allemand, 40 ans,
qui habilité avant la guerre
longtemps à Paris, cherche
pour une fabrication extra-
ordinairement florissante à
Wiesbaden, Français
ou Française avec
25 mlls francs, garantis
par les matériaux bruts
et machines. Offres à
„Wiesbadener Tagblatt“
sous O. 488.

Haus Böckl a. M. mit
Baden, Wohnraum,
2 Millionen u. Koken.

Haus Bach a. M. 14 Z.
mit Möbel, 6 1/2 Million.
sofort beziehb.

Wirtshaus, 2 Zim., 3 Z.
2 Zim., 1 Zim., 1 Zim.

Privat. Hotel, 27 Zim.,
prima Lage.

Holländ. Viktoria, Bade-
ort, mit Wohn-,
Geschäfte, verk. Mauthe,
Püllenstr. 16. Schnüffl. ob.

Etagenhaus

mit 7 Wohnraum. Stadt-
mitte, für

700 Mark

(Goldwährung),
zu verkaufen. Off. u.
M. 488 Taabl.-Verl.

IMMOBILIENBÜRO CARL ZELTER

RÖDERSTRASSE 42 WIESBADEN NAHE TAUNUSSTR.
TELEPHON 5324

VERKAUF VON VILLEN | HOTELS UND PENSIONEN
WOHN- UND GESCHAFTS- | GRUNDSTÜCKEN
HÄUSERN | UN GÜTERN

Villa bei Wiesbaden

mit freier Wohnung,
Villa in Wiesbaden, günstig, weggutshaber,
Villa am Walde

zu verkaufen durch Immobilien H. Diebels,
Dohheimer Straße 68.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. Lion & Cie. Fernruf 708.
Immobilien

Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Etagenhäuser

in vornehmer Lage,
Geschäftshäuser, Villen, möbl. u. unmöbl.,
Villa a. Rhein m. gr. Obstgarten zu verkaufen
durch M. Hesse, Adelheidstr. 64, Telephon 3140.
On parle français. English spoken.

Architekt G. D. Müller, Mozartstraße 3.

Fernruf 6656

Kapital-Anlagen

Finanzierungen
Hypotheken.

Grundstücksmarkt G. m. b. H.
Schwalbacher Str. 4 — Telephon 5884.

Schöne junge Frauen

Tauisch gegen Hoherad.
Barren.
Weitendittage 4. Bart.

2fl. zu verkaufen. Weiß
Blücherstraße 15.

2 u. 3 lam., verl. vrs
S. Pfeiffermann.
Drudenlinke 8.

Schildpatt - Artikel
kauft laufend Friedrich-
straße 8. Laden.

Stuhl-Flügel
oder
gutes Klavier
zu kaufen gesucht. Off. m.
Preisangabe unter 3. 72
an den Tagbl.-Berl. P1
Ausländer sucht

1 Klavier
(Piano)
im Preise von ca. einer
Million Mk. Man sende
Offerten unter 3. 479 an
den Tagbl.-Berl.

Piano
zu kaufen gesucht.
Offerten unter 3. 474 an
den Tagbl.-Berl.

Herrschafft
sucht gegen sofortige gute
Zahlung besseres

Piano,
am liebsten
H. Stuhlflügel
sowie gutes
Speise-, Schlaf- und
Herrenzimmer,
Salons und
Teppiche.

Es können auch einzelne
gute Möbel sein.
Preisofferten u. 3. 470
an den Tagbl.-Berl.

Gutes Klavier
zum Preise von ca. einer
Million zu kaufen gesucht.
Büchel, Bierstadt.
Tannusstraße 10.

Gute Violine
(Solo-Instr.) zu kaufen
gesucht. Offerten m. Preis
unter 3. 484 an den
Tagbl.-Berl.

Alte, auch zerbrochene
Grammophonplatten
kauft zu höchsten Preisen
H. A. Spiegl.
Wiesbaden, Langgasse 1.

Möbel, Wäsche,
Federdecken usw.
kauft zu hohen Preisen
S. E. Sippert.
Dransienstraße 23.
Telephon 3471.

Speisezimmer
Schlafzimmer, Herrenzim.
n. Salon oder dgl. ein.
Möbel sowie 2 Berier
Rücken nur von Herrsch.
gegen hohe Bezahlung zu
kaufen gesucht.
H. E. Bradle.
Emmer Straße 43. Var.
Gebr. Möbel
aller Art kauft und verk.
Frau A. Klapper.
Al. Schwalbacher Str. 10.
Bierstadt.

Ein kompl. antebellenes
Bett
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Verste. Bachmann-
straße 7.

Chaiselongue
Bücherst. u. Trumeau-
Spiegel aus nur autem
Gefüge zu kaufen gesucht.
Offerten unter 3. 487 an
den Tagbl.-Berl.

Achtung!
1 anteb. Büchschrank
von Privat zu f. gesucht.
Waldes.
Schwalbacher Straße 4

Bücherschrank
Bücher, 6 Federstühle u.
1 Chaiselongue, oder
tischförmiger Schrank zu kaufen
gesucht.

Frau Stähler.
Göbenstraße 22. Wth. 1.
Kleiderbügel
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Wendel, Westend-
straße 40. 1.

Herrn-Schreibtisch
aus Brionthand für eig.
Gebrauch zu kaufen ge-
sucht. Off. an Corleis. Dieckhoff.
Hilfsmannstraße 5.

Zu kaufen gesucht
von in. Geysser: 1 Tisch.
1 Vertikale, 1 Waschtisch od.
Kommode, 4-6 Stühle,
ein Nachtkästchen, nur aus
Privat. Offerten unter
3. 483 an den Tagbl.-
Berl.

Kaufe Coupoles,
anteb. Rad oder Gebroch
mit Sole, auch Antea als
Selbstbraucher. Köstler.
Schiffstraße 11.

Nähmaschine zu kaufen gel.
Kriener, Frankfurter 22.

Guterhaltene gebrauchte
Hand-Strickmaschine
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter 3. 475 an
den Tagbl.-Berl.

Auto
zu f. gesucht, ohne Bereif.
Vandauet. 10/30. 12/34
Kdler, Bena oder Opel
und Vandauet-Karosserie.
Off. u. 3. 457 Tagbl.-B.

Motorrad
nur gut erhalten, zu kauf.
gesucht. Offerten unter
3. 484 an den Tagbl.-B.
Leicht-Motorrad
gesucht. H. Bind, Herrn-
vorstrasse 6.

Fahrräder u. Nähmasch.
kauft
Holland, Sedanstraße 5.
Gebrauchte Fahrräder
u. Rahmen L. Bouillon.
Dohdeimer Straße 86.

Herrn-Fahrrad
oder Rahmenbau zu kauf.
gesucht.
Weismüller.
Hilfsmannstraße 12. 3 r.

Fahrrad
gut erhalten, gegen gute
Bezahlung zu kaufen gel.
Off. u. 3. 484 Tagbl.-B.
Guterhalter
Bussenwagen
zu kaufen gel. Boretius.
Hilfsmannstr. 6. Var.

Kaufe
gebrauchte Gasherde,
Deismalwanen,
Tafelwanen u. Gewichte
(alle Größen).
Karl Weismann jun.
Bauer.
2 Gellenaustraße 2.
Telephon 4545.

Gebr. Gasherd
mit Badofen oder Gas-
badofen allein, gut erh.
zu kaufen gesucht.
Quenast.
Tannusstraße 30. 1 rechts.
Hobelsant zu kauf. gel.
Off. u. 3. 481 Tagbl.-B.

Altupfer, Messing
Weil. Zinn, Altsilber u.
alte Löhner, Badofen,
Wäcker, Feilschriften und
sonst. Altmaterial kauft
zu hohem Preis

Still
Blücherstraße 3. Hof.
Telephon 6058.

Blei
Zinn, Kupfer, Messing,
Alt-Eisen, Kupfer, Zinn,
und Blei kauft zu
den höchsten Preisen
Antant-Steile

Zimmermann
Neugasse 22. Hof links.
Telephon 5389.

Blei
kauft zu höchsten Preisen
Glasmalerei
Karl M. Sed.
Hallaarter Straße 4.
Leere

Weißweinflaschen
kauft zu den
höchsten Tagespreisen
die Weinhandlung
Simon & Co.
Rheinstraße 38.

Del- und petroleumfreie
Klein- und Großwein-
flaschen kauft jed. Quant.
zu Mk. 275.— per Stüd.
Gebr. Simon, Weinhand-
lung, Hilfsmannstraße 9.

Sie fügen sich großen
Schaden zu, wenn Sie
Zelle
Flaschen
Zeitungsapier
Bücher, Hefen, Alben,
Journale, Pappecken,
Albumen, Lumen, Eisen,
Kupfer, Messing, Blei,
Zink, Zinn, Zinn, Zinn,
u. dgl. verkaufen, ohne m.
Angebot gehört zu haben,
denn die Preise, die hier
veröffentlicht sind, ent-
sprechen lange nicht dem
wirklich. Wert d. Sachen,
den ich beziehe.

Zeigenbaum
Elio. Str. 18. Tel. 4038.
Bestell. w. sofort abgeh.

25

Brillanten — Perlen

Platin, Gold-, Silber-Gegenstände und Bruch
Zahngelisse, Brennstifte etc. kaufe
ständig zum höchsten Tageskurs.

Julius Rosenfeld

Ältestes Geschäft am Platze
Gegr. 1898. 15 Wagemannstr. 15 Telephon 3964.

Platin, Gold-, Silber-,

sowie alle Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art
kauft fachmännisch reell höchstzahlend

Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.

Eingang Schwalbacher Straße 65.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte
Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie
zur Verarbeitung gelangen.

EDELMETALL-HANDLUNG

C.W. BECKEL
EMSER STRASSE 14
Fernruf 1742. Fernruf 1742.

Platin, Gold-, Silber-

Gegenstände und Bruch
Schmuck, Brillanten, Perlen, Halbedelsteine, Smaragde
Rubine, Saphire, Brennstifte, Zähne und Zahngelisse
infolge Abschlüsse mit ersten Firmen
zahle konkurrenzlos hohe Preise.

Petroleumlampen kauft
Rohr, Tannusstraße 16. 3.

Flaschen
Kupfer, Messing, Blei, Zinn
3 nt und Zinkbadewannen.
Bücher, Hefen u. sonst. Al-
materialien kauft zu hohen
Preisen

Rabinowicz,
Zaubrunnenstr. 3.
Hinterhand. Tel. 2306.
Bestell. w. sofort abgeholt.

Ranin-Felle
kauft zum höchsten
Tagespreis
Schröfi, Römerberg 6.

Flaschen
Zahle noch mehr wie
jede Konkurrenz bietet
für
Flaschen
Metalle, Eisen, Kupfer
zum Einkauf, Bücher,
Zeitschriften, Luchstische,
Sektstifte usw. Bestell.
w. frei abgeholt. Schriber.
Schriberstraße 27.
Telephon 2814.

Flaschen, Metalle
Papier u. kauft Rohbach,
Sch. erst. Str. 20. T. 4795.

Bitte überzeugen
Sie sich!
Ich zahle immer höhere
Preise wie die markt-
führerische Konkurrenz für
sämtliche brauchbaren

Flaschen
Papier, Zelle
Messing, Zinn, Zinn,
Badewannen, Eisen,
Metalle, Eisen usw. usw.
D. Hauser
35 Biemannstraße 35.
Telephon 2237.
Bestell. w. sofort abgeh.

Papier, Felle
Metalle u. f. d. Sippert.
Hilfsmannstr. 11. Tel. 4878.

Ausgef. Frauenhaare
verkauft Sie am besten
Hermannstraße 24. 2. Et.
Weimer.

Leon Sorkin
Tel. 3392
kauft z. höchst. Preisen

Brillanten

Perlen, Juwelen, Platin
Gold- u. Silber-
gegenstände
u. Bruch

6 Marktstraße 6

Zahle diese Woche
für Gold-, Silber-,
Platin- Gegenstände
auch Bruch.

Brillanten

bedeutend mehr wie jede
Konkurrenz.

Für alle

Zahngelisse

per
Stück
bis 10000 Mk.

Brennstifte

per
Stück
bis 100000 Mk.

Achten Sie bitte genau auf Name

Grosshut

27 Wagemannstrasse 27
Telephon 4424.

Gold-u. Silber-

Gegenstände

Brillanten, Platin Zahngelisse

verkauft Sie am reellsten
zu dem höchsten Tageskurs
nur in der

Goldankaufstelle

L. Schiffer
Kirchgasse 50"

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — Telephon 4394.
Ungenerierter Verkauf.
Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

Aufruf!

Lassen Sie sich nicht irreführen durch die
marktstillerische Konkurrenz. Zahle jetzt
10% mehr

als hier veröffentlichte Preise für Altsilber,
sämtliche Metalle, Lumen, Papier usw.
für Zinn- und Zinngegenstände
hohe Ausnahmepreise. Verkauft
Sie nicht ohne mein Gebot.

Theo Hornstadt jr.

Hauptprodukt-Ankaufstelle
Schwalbacher Straße 79.
Telephon 1815. Telephon 1815.

Gold und Platin

kauft zum Selbstverbrauch zu hohen Preisen

A. Förster

Spiegelgasse 1 Spiegelgasse 1.

An- und Verkauf
von

Automobilen Luxus- u. Lastwagen

Ebenso stelle ich mich technisch
zur Verfügung bei einem Ankauf
und Verkauf von Automobilen.

Karl Sackelmann sen.

Dotzheimer Str. 68. Tel. 4141.

Zahle Valutapreise

für Juwelen,
Höchstzahlender für Platin,
Gold- und Silbergegenstände

Zahngelisse

in Edelmetall u. solche in Kautschuk gefaßte,
Thermokauter, Brennstifte, Kontakte.

Heesen

21 Wagemannstraße 21.

Überzeugen

Sie sich v. den hohen Preisen, die wir zahlen
für Altsilber u. Metalle, Altpapier, Zeitschriften,
Bücher, Alben, unter Garantie des Einkaufens,
Wein- u. Cognakflaschen, Zinkbadewannen extra
hohe Ausnahmepreise. Basenfelle zahle bis
1400 Mk. Ware wird frei abgeholt.
Postkarte genügt. — Ankaufstelle
Höhler & Egenolf Bleichstraße 49.
Hilfsmannstr. d. Straßenbahn.

Herren-Damen-Stoffe

in reichhaltiger Auswahl
und in allen Qualitäten
bis zu den feinsten
Kammgarnen und
Gabardinen.

Tuch-Wenzel

G. m. b. H.
Draniensstr. 14.

Bücher!

Ankauf — Verkauf

zu realen Preisen.

Buchhändler Schwaedt
Rheinstraße 43, Ecke Luisenplatz. — Tel. 6089

Gesucht Möbel:

Schlafz., Wohnz., Speisez.,
Herrnz., Klavier, Kassenschr.,
Teppiche und einzelne Stühle.

Correzzola, Rüdeshimer Str. 33.

Felle!!

Zahle für

Marder Fuchs Iltis

10 000.— 5000.— 3000.—

Maulwurf Dachs

150.— 1500.—

mehr als jede Konkurrenz.

H. Lauser, Schwalbacher Straße 54,
gegenüber Michelsberg.
Telephon 2806.

Mansarden- und Kellersachen,

Gegenstände aller Art, kauft höchstzahlend

P. Engelhardt, Wellstr. 8, Stb. 1.

Ausgefärbte Frauenhaare

laufen stets zu höchsten Tagespreisen
Freiour Gd. Lugenburgplatz 5, Kleiner, Berberstr. 18,
Haarhbg. 25b, Leleneplatz 2, 1. Et., Aorting,
St. Burghstraße 2, 1. Et.

Speicher-, Keller- und Mansardenkram

sowie sämtliche gebr. Möbel u. Matratzen

laufen zu höchsten Preisen

Gebrüder Engelhardt, Wörthstr. 3.

Verpachtungen Zu verpachten Grundstück

an der Wiesbadener Str.
für landwirtschaftl. Zwecke.
Offerten unter N. 470 an
den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche Garten

zu pachten gesucht. Off. u.
N. 485 an den Tagbl.-Bl.

Untericht Englische Konversation und holländische Unterricht

gelehrt.
Ang. N. 478 Tagbl.-Bl.
Leçon allem.

franc., angl., par doct.
autrich., réf. d. tout
prem. ordre. Ecrire
Chambre 28, Hôtel Cordan,
Wiesbaden.

Tyska önskar grundlig undervisning i svenska pråket.

Offerten u. H. 488
an Tagbl.-Verlag.

Walter Paul Friedrichstr. 51

Ede Kirchgaße.
Szenographischer Unterricht

Tanzunterricht!

Anmeldungen nehmen wir jederzeit frdl. entgegen.
Tanzschule W. Alapper u. Frau
Kleine Schwalbacher Straße 10.

Berlören

Gobelins-Arbeit zu einer Tasche zwischen Spiegel-
gasse und Hotel „Rosa“. Wegen hoch. Belohnung
abgegeben

Geldhül. Empfehlungen

Bautechniker

übernimmt als Nebenbe-
schäftigung Anfertigung von
Zeichnungen, Baugerechn.
u. Verwalt. von Bauern.
Off. u. N. 490 Tagbl.-Bl.

Führen

in und außerhalb der
Stadt beiderseits billig
1515 Telephon 1515.

Elektromotoren und Dynamos

führt aus unter Garantie
R. Krauth,
Telephon 2776 Wiesbad.
Kaiser-Friedrich-Ring 23.

Körbe und Glühle

werden sauber gekocht.

Bürstenwaren

aller Art empfiehlt F201
Blindenanstalt
Lachmannstraße 11.
Kernbrecher 6036

Mifarbeiten

von Matratzen 3500 Mt.
Sprunghaken 3500. Je-
weils allen Postkosten
billig bei Drehschubel,
Albrechtstraße 57, 1.

Schneider

empfehlen sich im Anfert.
v. Konfirm., Kommuni-
kations-Anzügen, sowie f.
Veränderungen jeder Art
bei billiger Berechnung
Off. u. N. 481 Tagbl.-Bl.

Verloren * Gefunden

Verloren
Donnerstag nachm. von
Hiebrich (Schloßpark) u.
Wiesbaden, 1. Offenbrun-
nensteine, Abzug, gegen
10 000 Mt. Belohn.

Verloren
b. Portier Hotel „Rosa“
Schloßpark, Freitag abend,
im oder vor dem Theater
(Großes Haus). Gegen
eine Belohnung abzug. bei
Häutner, Lugenburgplatz 5.
Verloren am 5. von der
Goldgasse bis Frankfurter
Straße eine Ledertasche
mit Inhalt. Gegen hohe
Belohnung abzug. Frank-
furter Straße 6.

Verloren
mit Inb. zw. Karl- und
Mickelstraße verl. Dem
Wiederbringer eine Bel.
Mickelstraße 1, 4. Stb.

Ein dunkler Schäferhund

entlaufen. Abzug. eine Belohnung.
Carl Sautermeister,
Friedrichstraße 51.
Telephon 767.

Verloren

Junger schwarz-weißer
Schäferhund
entlaufen. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben bei
Kinn.
Kinnstraße 4, Rar.
Gr. Schw. act. Rater angel.
Schützenhofstraße 16, 3.

Verloren

das rechte Bein eines
für einen Haushalt von
4 Personen? Offerten u.
N. 482 an den Tagbl.-Bl.

Verloren

neuen Lebensmittel zu
tauschen gesucht. Offerten
u. N. 488 Tagbl.-Verlag.

Verloren

Wer tauscht meinen
Cutaway-Anzug
gegen Smokinganzug ein
(große Figur)? Offert. u.
N. 482 Tagbl.-Verlag

Verloren

das rechte Bein eines
für einen Haushalt von
4 Personen? Offerten u.
N. 482 an den Tagbl.-Bl.

Verloren

neuen Lebensmittel zu
tauschen gesucht. Offerten
u. N. 488 Tagbl.-Verlag.

Verloren

Wer tauscht meinen
Cutaway-Anzug
gegen Smokinganzug ein
(große Figur)? Offert. u.
N. 482 Tagbl.-Verlag

Verloren

das rechte Bein eines
für einen Haushalt von
4 Personen? Offerten u.
N. 482 an den Tagbl.-Bl.

Verloren

neuen Lebensmittel zu
tauschen gesucht. Offerten
u. N. 488 Tagbl.-Verlag.

Verloren

Wer tauscht meinen
Cutaway-Anzug
gegen Smokinganzug ein
(große Figur)? Offert. u.
N. 482 Tagbl.-Verlag

Verloren

das rechte Bein eines
für einen Haushalt von
4 Personen? Offerten u.
N. 482 an den Tagbl.-Bl.

Verloren

neuen Lebensmittel zu
tauschen gesucht. Offerten
u. N. 488 Tagbl.-Verlag.

Pension

übernehmen und zugleich
als Wächter des Hauses
sein, gegen die Abgabe
einer möbl. oder unmöbl.
Wohnung? Nachmann er-
wünscht. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Welche junge Dame

im Alter von 30-35 J.
würde sich einem Herrn
anstellen? Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Sprachenaustausch?

Off. u. N. 490 Tagbl.-Bl.

Staats-Theater-Wonnem.

gekauft. Offerten unter
N. 489 Tagbl.-Verlag.

Klavier

(Tafelklavier) zur Ver-
kauf. Off. u. N. 489 Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Klavier

zu verkaufen. Off. u. N. 489
Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

weeds Heirat e. Herrn v.
Distina. e. menslich und
geistig hochsteh. Mann. d.
innere u. äußere Kultur
höchst u. sein Leben dem
entsprechend einrichten
möchte. Off. unter N. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, 45 J.

gute Hausfrau, möchte
Unterbeamten od. soliden
Handwerker kennen lernen
weeds Heirat.
Off. u. N. 489 Tagbl.-Bl.

Witwe

41 J., w. die Bef. eines
soliden Arbeiters
weeds Heirat.
Off. u. N. 471 Tagbl.-Bl.

Witwe

46 Jahre o. Ä. sucht Be-
kanntheit mit einem sol.
Arbeiter weeds Heirat.
Off. u. N. 472 Tagbl.-Verlag.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 11. Februar.
Evangelische Kirche.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 11. Februar.
Evangelische Kirche.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 11. Februar.
Evangelische Kirche.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 11. Februar.
Evangelische Kirche.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 11. Februar.
Evangelische Kirche.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 11. Februar.
Evangelische Kirche.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 11. Februar.
Evangelische Kirche.